

Kandidaturen für die Landesliste

**Landtagswahl 2024
in Sachsen**

Die Linke

Kandidatenheft (v1.4)

Informationen

R. Regularien

K. Kandidaturen

Landesverband
Sachsen

Hinweise

In diesem Kandidaturenheft befinden sich alle bis zum **10.04.2024** beim Landesvorstand eingegangenen Bewerbungen für die Landesliste.

Die Bewerbungen werden in **alphabetischer Reihenfolge** aufgeführt und für ihren Inhalt sind die Kandidat*innen verantwortlich. Es wurden keine redaktionellen oder inhaltlichen Korrekturen vorgenommen.



Inhaltsverzeichnis

Informationen

Info	Einberufung der Landesvertreter*innenversammlung	4
------	---	---

R. Regularien

R.1.	Vorschlag für die Tagesordnung	7
R.2.	Vorschlag für den Zeitplan	8
R.3.	Vorschlag zur Wahl- und Geschäftsordnung	9
Info	Verteilung der Vertreter*innenmandate im Landesverband der LINKEN Sachsen	14
ÄR.3.1.	2/3-Mehrheit zur Änderung der Geschäftsordnung während des Tagungsverlaufes mutmaßlich rechtswidrig	15
R.4.1.	Vorschlag für die Arbeitsgremien	16

K. Kandidaturen

Kand.	der vom Landesvorstand erarbeitete Personenpool für den Listenvorschlag	18
Kand.	die vom „kleinen Parteitag“ erarbeitete Reihung für den Listenvorschlag	20
Kand.	alphabetische Reihenfolge der Kandidaturen für die Landesliste	22
Kand.	Informationen zu Kandidat*innen (Prämissen im WAV)	46

Inklusion

Screenreader-Optimierung

- ✓ offenes PDF für Texterkennung
- ✓ ohne Silbentrennung
- ✗ Gendern ohne : (Doppelpunkt)

Informationen

Die Linke Sachsen Landesvorstand

B 9 – 018

Einberufung der Landesvertreter*innenversammlung der Linken Sachsen am 13./14 April 2024

Beschluss des Landesvorstandes vom 9.12.2023

Beschlüsse:

1. Der Landesvorstand der Linken Sachsen beruft die **Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der Linken Sachsen für die Landtagswahl 2024** für den **13./14. April 2024** ein (*gemäß Ordnung über das Verfahren zur Wahl und Aufstellung der Direktbewerber*innen und der Landesliste der LINKEN Sachsen zur Landtagswahl 2024 - Beschluss F.1.1. der 1. Tagung des 17. Landesparteitages vom 3. - 5. November 2023*).
2. **Vorläufige Tagesordnung:**
 - (1) Eröffnung & Konstituierung
 - (2) Beschlussfassung zur Wahlordnung
 - (3) Wahlen zur Aufstellung der Landesliste der Linken Sachsen für die Landtagswahl 2024 (*gemäß Ordnung über das Verfahren zur Wahl und Aufstellung der Direktbewerber*innen und der Landesliste der LINKEN Sachsen zur Landtagswahl 2024 - Beschluss F.1.1. der 1. Tagung des 17. Landesparteitages vom 3. - 5. November 2023*)
3. Zur **Vorbereitung der Landesvertreter*innenversammlung** werden folgende Verantwortlichkeiten festgelegt:
 - a) inhaltliche Vorbereitung - VA: gf. Landesvorstand
 - b) organisatorische/technische Vorbereitung -VA: LGF
4. Die **Zusammensetzung der Landesvertreter*innenversammlung** ist durch die auf der 1. Tagung des 17. Landesparteitages beschlossene Ordnung über das Verfahren zur Wahl und Aufstellung der Direktbewerber*innen und der Landesliste der LINKEN Sachsen zur Landtagswahl 2024 (*Beschluss F.1.1. vom 3. - 5. November 2023*) festgelegt.
5. Die **Wahlen (ggf. Nachwahlen) der Vertreter*innen** sind bis spätestens **31. März 2024** abzuschließen (*Beschluss F.1.1. vom 3. - 5. November 2023*).
6. Die **Einladung der Vertreter*innen** für die Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der Linken Sachsen für die Landtagswahl 2024 erfolgt bis zum **16. März 2024** [*vier Wochen vor der Landesvertreter*innenversammlung; analog Landessatzung §16 (2)*].

7. Die Vertreter*innen erhalten die **Unterlagen** für die Landesvertreter*innenversammlung bis zum **30. März 2024** [zwei Wochen vor der Landesvertreter*innenversammlung; analog Landessatzung § 16 (5)].
Bis zu diesem Termin ist der vorläufige Zeitplan durch den Landesvorstand zu beschließen.

Anlagen:	-
politische Botschaft:	-
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:	Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
weitere Maßnahmen:	schriftliche Information an die VertreterInnen und die Kreisverbände
Finanzen:	-
Die Vorlage wurde abgestimmt mit:	-
Den Beschluss sollen erhalten:	Landesvorstand/ Landesrat/ Kreisvorsitzende/ Kreisgeschäftsführer*innen/ Ortsvorsitzende/ Sprecher*innen der Landesweiten Zusammenschlüsse/ Finanzbeirat/ Mitglieder Landesfinanzrevisionskommission/ Landesparteitagsdelegierte/ sächsische Bundesparteitagsdelegierte/ Abgeordnete im Europaparlament, Bundestag und Landtag/ sächsische ParteiVorstandsmitglieder/ sächsische Mitglieder im Bundesausschuss/ Landesinklusionsbeauftragte*r/ Ombudspersonen/ Mitarbeiter*innen Landesgeschäftsstelle/ Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion/ Pressesprecher und Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 10

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

F.d.R.

Dresden, 9.12.2023



Lars Kleba
Landesgeschäftsführer

Regularien

**Die Linke Sachsen
Landesvertreter*innenversammlung
2024**

13. – 14. April

R. Regularien

R.1. Vorschlag für die Tagesordnung

Einreicher*innen: Landesvorstand

Die Landesvertreter*innenversammlung der Linken Sachsen möge die folgende Tagesordnung beschließen:

1. Eröffnung & Konstituierung
 2. Beschlussfassung zur Wahlordnung
 3. Wahlen zur Aufstellung der Landesliste der Linken Sachsen für die Landtagswahl 2024 (*gemäß Ordnung über das Verfahren zur Wahl und Aufstellung der Direktbewerber*innen und der Landesliste der LINKEN Sachsen zur Landtagswahl 2024 – Beschluss F.1.1. der 1. Tagung des 17. Landesparteitages vom 3. – 5. November 2023*)
-

Entscheidung der Landesvertreter*innenversammlung:

**Die Linke Sachsen
Landesvertreter*innenversammlung**

13. – 14. April 2024

R. Regularien**R.2. Vorschlag für den Zeitplan**Einreicher*innen: Landesvorstand

Die Landesvertreter*innenversammlung der Linken Sachsen möge den folgenden Zeitplan beschließen:

Samstag, 13. April 2024

- ab 16:00 Uhr Einlass
- 17:00 Uhr Eröffnung der Landesvertreter*innenversammlung
- 17:10 Uhr Konstituierung und Beschlussfassung über die Wahl- und Geschäftsordnung
- 17:30 Uhr Vorstellung des Listenvorschlages
- 17:45 Uhr Wahl der Listenplätze 1 und 2
- 18:00 Uhr Wahl der Blöcke 3-7, 4-8, 9-13, 10-14, 15-19, 16-20 und ggf. Stichwahlen
- 22:00 Uhr Ende des ersten Beratungstages

Sonntag, 14. April 2024

- 10:00 Uhr Wahl der Liste zur Sicherung der Mindestquotierung Block 21-59 und ggf. Stichwahlen
 - 13:00 Uhr Wahl der Listenplätze 20 bis Ende und ggf. Stichwahlen
 - 16:00 Uhr Schlussabstimmung
 - 16:45 Uhr Ende des zweiten Beratungstages
-

Entscheidung der Landesvertreter*innenversammlung:

Die Linke Sachsen**Landesvertreter*innenversammlung**

13. – 14. April 2024

R. Regularien**R.3. Vorschlag für die Wahl- und Geschäftsordnung**

Einreicher*innen: Landesvorstand

Die Landesvertreter*innenversammlung möge folgende Wahl- und Geschäftsordnung beschließen:

Wahl- und Geschäftsordnung der Vertreter*innenversammlung zur Aufstellung einer Landesliste der Partei Die Linke für die Sächsische Landtagswahl am 1. September 2024

I. Allgemeines

- (1) **Grundlage** für die Aufstellung der Landesliste sind das Sächsische Wahlgesetz, die Bundes- und die Landessatzung der Partei Die Linke, deren Wahlordnung sowie der Beschluss F.1.1. der 1. Tagung des 17. Landesparteitages.
- (2) Geschäftsordnung, Tagesordnung und Zeitplan werden zu Beginn der Landesvertreter*innenversammlung beschlossen. Der **Ablauf der Beratungstage** richtet sich nach der beschlossenen Tagesordnung und dem beschlossenen Zeitplan. Für die Änderung der Geschäftsordnung während des Tagungsverlaufes ist eine qualifizierte 2/3-Mehrheit erforderlich. Eine qualifizierte 2/3-Mehrheit besteht, wenn in einer Abstimmung mindestens zwei Drittel der abgegebenen gültigen Stimmen Ja-Stimmen sind und dass mehr als die Hälfte der Abstimmungsberechtigten mit Ja stimmt. Als Abstimmungsberechtigte im Sinne dieser Geschäftsordnung gelten die zum Zeitpunkt der Abstimmung angemeldeten, stimmberechtigten Vertreter*innen.
- (3) **Stimmberechtigt** sind alle für die Landesvertreter*innenversammlung gewählten Vertreter*innen, im Verhinderungsfall ihre Ersatzvertreter*innen. Ersatzvertreter*innen können nur für abgemeldete stimmberechtigte Vertreter*innen nachrücken.
- (4) **Aktives Wahlrecht** haben die stimmberechtigten Vertreter*innen der Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der Linken Sachsen zur Landtagswahl 2024. Wählen im Sinne der Regelungen des Sächsischen Wahlgesetzes können nur Vertreter*innen, die
 - a) zum Zeitpunkt des Zusammentritts der Versammlung Mitglied der Partei Die Linke sind,
 - b) das 18. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl als Vertreter*in vollendet haben,
 - c) Deutsche im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz sind,
 - d) seit mindestens drei Monaten ihren Hauptwohnsitz im Land Sachsen haben und
 - e) nicht nach § 12 SächsWahlG vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Die Stimmberechtigung der an der Abstimmung über die Kandidat*innen Teilnehmenden muss ausdrücklich festgestellt werden. Die Versammlungsleitung hat auf der Grundlage der Arbeit der Mandatsprüfungskommission festzustellen, dass das aktive Wahlrecht keiner/keines an der Versammlung teilnehmenden Vertreter*in angezweifelt wird.

- (5) **Das passive Wahlrecht** sowie dessen Ausschluss erfolgt auf der Grundlage der Bestimmungen des Sächsischen Wahlgesetzes. Wählbar ist jede*r Wahlberechtigte, die/der das 18. Lebensjahr am Wahltag vollendet hat, Deutsche*r im Sinne des Artikels 116

Absatz 1 des Grundgesetzes ist, seit mindestens 12 Monaten ihren/seinen Hauptwohnsitz im Freistaat Sachsen hat und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist (§15 SächsWahlG). Darüber hinaus müssen gemäß Bundes- und Landessatzung Kandidat*innen für die Landesliste Mitglieder der Partei Die Linke oder parteilos sein.

- (6) Die Landesvertreter*innenversammlung ist **beschlussfähig**, wenn mehr als die Hälfte der gewählten Vertreter*innen oder deren Ersatzvertreter*innen laut Anwesenheitsliste anwesend sind. Im Wiederholungsfalle ist die Vertreter*innenversammlung unabhängig von der Zahl der erschienenen Vertreter*innen bzw. Ersatzvertreter*innen beschlussfähig. Die Vertreter*innen melden sich zu Beginn eines jeden Beratungstages an. Auf Antrag kann die Beschlussfähigkeit festgestellt werden. Vertreter*innen, welche die Versammlung als solche verlassen wollen, haben sich abzumelden.

II. Leitung und Arbeitsgremien

- (7) Die Landesvertreter*innenversammlung bestimmt in offener Abstimmung die **Versammlungsleitung** und deren/dessen **Stellvertreter*in**, eine*n **Schriftführer*in**, **zwei Personen**, die gegenüber der/des Landeswahlleiter*in gemäß § 21 Absatz 5 Satz 2 iVm § 27 Absatz SächsWahlG **an Eides statt** versichern. Weiterhin werden durch die Versammlung in offener Abstimmung **Beisitzer*innen** gewählt. Die Versammlungsleitung leitet die gesamte Landesvertreter*innenversammlung. Versammlungsleitung, deren Stellvertretung sowie Schriftführer*in können sich dabei gegenseitig vertreten sowie durch die Beisitzer*innen vertreten lassen.
- (8) Weiterhin bestimmt die Landesvertreter*innenversammlung in offener Abstimmung eine **Mandatsprüfungskommission**. Die Mandatsprüfungskommission kann für ihre Arbeit Helfer*innen hinzuziehen.
- (9) Die Landesvertreter*innenversammlung bestimmt in offener Abstimmung eine **Antrags- und Redaktionskommission**, welche die vorliegenden Anträge sowie Änderungsanträge abstimmungsreif für die Versammlung aufbereitet.
- (10) Die Landesvertreter*innenversammlung bestimmt in offener Abstimmung nach §4 der Wahlordnung der Partei Die Linke eine Wahlkommission als **Wahlvorstand**. Mitglied des Wahlvorstandes kann nur sein, wer nicht selbst kandidiert. Die Wahlkommission leitet die Abstimmungen zur Landesliste und ermittelt die Ergebnisse. Sie kann zur Sicherung eines zügigen Ablaufes Helfer*innen hinzuziehen.
- (11) Der Landvorstand unterbreitet **personelle Vorschläge** für die Punkte 7 bis 10, sowie einen Vorschlag für die Leitung der Wahlkommission. Werden gegen einzelne Personen von diesen Vorschlägen Einwände vorgebracht, so wird über deren Verbleib auf der jeweiligen Vorschlagsliste in offener Abstimmung entschieden. Ebenso können grundsätzlich Personen hinzugefügt werden, wenn nicht Ausschlussgründe vorliegen. Über die so zustande gekommenen Listen und Vorschläge wird offen und im Block abgestimmt.

III. Antrags- und Rederecht, Beschlussfassungen auf der Versammlung

- (12) **Antrags- und Rederecht** haben alle stimmberechtigten Vertreter*innen und die Mitglieder des Landesvorstandes.
- (13) **Abstimmungen** führt die Tagungsleitung durch, wobei zunächst die Stimmen für und dann gegen den Antrag abgerufen werden und abschließend die Stimmhaltungen. Im Folgenden ist als erstes bekannt zu geben, ob das Abstimmungsergebnis eindeutig für die Tagungsleitung war. Die Tagungsleitung hat auf den ersten Anruf einer Vertreter*in hin die Auszählung der Stimmen zu veranlassen, soweit dies nicht unangemessen erscheint. Im

Zweifel ist die Versammlung darüber zu befragen. Hiernach ist das Abstimmungsergebnis bekannt und zu Protokoll zu geben.

Vor einer Abstimmung kann der Antrag durch die/den Antragssteller*in eingebracht werden. Hierzu ist eine Redezeit von maximal zwei Minuten vorgesehen. Anschließend kann einmal gegen den Antrag sowie danach für den Antrag gesprochen werden, wofür jeweils eine Minute Redezeit vorgesehen ist.

- (14) **Beschlüsse** der Landesvertreter*innenversammlung werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, sofern diese Geschäftsordnung nichts anderes vorschreibt. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt. Stimmgleichheit gilt als Ablehnung. Abstimmungen erfolgen in der Regel elektronisch-namentlich, in Ausnahmefällen durch Erheben der Stimmkarte. Die Tagungsleitung setzt zur Auszählung der Stimmen Zähler*innen ein. Jede*r Vertreter*in hat das Recht, im Anschluss an einen Tagesordnungspunkt, einer offenen Abstimmung oder am Ende eines Beratungstages eine persönliche Erklärung oder eine Erklärung zum Abstimmungsverhalten mit einer maximalen Länge von einer Minute zu geben. Diese sind dem Protokoll beizufügen. **Anträge zur Geschäftsordnung** und Aufrufe zur Einhaltung derer werden außerhalb der Liste der Redner*innen sofort behandelt. Vor der Abstimmung ist jeweils zuerst eine Gegenrede, dann eine Fürrede zuzulassen. Dafür steht jeweils eine Minute Redezeit zur Verfügung.
- (15) Die Tagungsleitung **erteilt** das **Wort**, kann Redner*innen zur Sache aufrufen und muss ihnen das Wort entziehen, wenn sie die Redezeit überschreiten oder vom Thema abweichen. Die Tagungsleitung hat im Zweifel das Recht, die Wahl- und Geschäftsordnung auszulegen und die Verhandlungen zu unterbrechen, um sich über den weiteren Verlauf zu verständigen.

IV. **Wahlprinzipien auf der Versammlung**

- (16) Die Wahlen zur Landesliste finden alle **geheim** statt. **Auszählungen** sind parteiöffentlich.
- (17) Zur **Sicherung der Mindestquotierung** im Sinne der Bundes- und Landessatzung der Partei Die Linke Sachsen gilt, dass prinzipiell die ungeraden Plätze weiblichen Bewerber*innen vorbehalten sind. Wenn ein männlicher Bewerber auf Platz eins gewählt wird, ist zudem der Listenplatz zwei einer weiblichen Bewerber*in vorbehalten.
- (18) Der Listenvorschlag umfasst **maximal 60 Plätze**. Mindestens die Hälfte der Plätze ist Frauen vorzubehalten.
- (19) Der Wahlvorstand nimmt vor jedem Wahlgang die **Bewerber*innenliste** auf und schließt diese ab, wenn aus der Mitte der Versammlung keine weiteren Vorschläge mehr unterbreitet werden. Die Wahlkommission bereitet alle Wahlen vor, eröffnet und beendet die Wahlhandlungen, ermittelt die Wahlergebnisse und gibt diese bekannt. Die der Versammlung bekannt gegebenen organisatorischen Festlegungen der Wahlkommission zum Wahlablauf sind für die gültige Stimmenabgabe verbindlich, soweit sie nicht auf einen Widerspruch hin, vor dem Beginn der Stimmenabgabe von der Landesvertreter*innenversammlung zurückgewiesen werden.
- (20) Soweit in dieser Wahl- und Geschäftsordnung nichts anderes geregelt, gilt bei **Stimmgleichheit**: Bei gerader Stimmenzahl die Älteren vor den Jüngeren; bei ungerader Stimmenzahl die Jüngeren vor den Älteren. Diese Regel ist anzuwenden:
- bei Stimmgleichheit zwischen Zweit- und Drittplatzierten vor einer Stichwahl,
 - bei Stimmgleichheit in der Stichwahl selbst,
 - zur Feststellung der Platzierung bei Stimmgleichheit ab Listenplatz 21.
- (21) Die **Wahlergebnisse** der Landesvertreter*innenversammlung sind innerhalb von zwei Wochen zu veröffentlichen. Der Verlauf der Landesvertreter*innenversammlung ist elektronisch aufzuzeichnen.

Die Ergebnisse sind zu protokollieren. Die elektronische Aufzeichnung, das Wahlprotokoll und alle anderen schriftlichen Dokumente der Versammlung sind bis zum Ende der Legislaturperiode aufzubewahren.

V. **Wahl der Landesliste**

- (22) Der **Listenvorschlag** gemäß §4 des Wahl- und Aufstellungsverfahrens wird vor der Aufnahme der Bewerber*innenliste für den Wahlgang der Listenplätze 1 und 2 eingebracht. Dafür werden 10 Minuten Redezeit eingeräumt. Im Anschluss an die Einbringung des Vorschlages sind Anfragen / Anmerkungen zu je maximal einer Minute möglich. Dafür sind insgesamt maximal fünf Minuten Zeit vorgesehen. Es ist weiterhin eine Reaktionszeit von insgesamt maximal drei Minuten vorgesehen. Für die Listenplätze 1 bis 14 gelten die so benannten Personen als nominiert. Weitere Kandidaturen bleiben davon unbenommen.

Wahl der Listenplätze 1 und 2

- (23) Die **Listenplätze 1 und 2** werden in Einzelwahl gemäß §5 iVm §10 Abs. 2 der Bundeswahlordnung der Partei Die Linke gewählt. Gewählt ist, wer mehr als 50% der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen kann. Bleibt nach dem Wahlgang mindestens ein Platz unbesetzt, findet ein weiterer Wahlgang gemäß §§ 5-11 der Wahlordnung der Partei Die Linke statt. Dabei sind neue Bewerbungen zulässig. Auch für Wiederholungswahlgänge gilt die in Satz 2 genannte Mehrheit.

Wahl der Listenplätze 3 bis 20

- (24) Die **Listenplätze 3 bis 20** werden gemäß § 6 Abs. 1 und 4 der Wahlordnung der Partei Die Linke (Wahl zu gleichen Mandaten) in Blöcken von sechs Listenplätzen (Listenplatz 3 bis 8, Listenplatz 9 bis 14, Listenplatz 15 bis 20) bestimmt. Sofern der Listenplatz 1 mit einem Mann besetzt ist, muss Platz 2 mit einer Frau besetzt werden. Im Folgenden müssen alle ungeraden Plätze mit Frauen besetzt werden.
- (25) In jedem Block werden zunächst die ungeraden Listenplätze in einem ersten Wahlgang vergeben. Sie sind den Frauen vorbehalten. Im zweiten Wahlgang werden alle weiteren Listenplätze vergeben. In jedem der beiden Wahlgänge können maximal so viele Stimmen abgegeben werden, wie Listenplätze zu vergeben sind, jedoch immer nur eine pro Bewerber*in.
- (26) Bei den Listenwahlen für die Plätze 3 bis 20 sind die Bewerber*innen in der Reihenfolge ihrer Stimmenzahlen gewählt, soweit sie das erforderliche Quorum nach § 10 Absatz 2 Wahlordnung (25 %) erhalten haben. Entsprechend §8 Abs. 5 der Wahlordnung entfällt die Möglichkeit der Nein-Stimmen, wenn die Zahl der Bewerber*innen größer ist als die zu vergebenden Plätze.
- (27) Bleiben nach einem Wahlgang Listenplätze durch Stimmgleichheit unbesetzt, wird entsprechend §12 der Wahlordnung eine **Stichwahl** durchgeführt. Bleiben aus anderweitigen Gründen Plätze unbesetzt, finden weitere Wahlgänge nach §§ 5-11 der Wahlordnung der Partei Die Linke statt. Dabei sind neue Kandidaturen zulässig. Das Quorum nach (26) gilt entsprechend fort.

Wahl der Listenplätze ab 21

- (28) In **zwei weiteren Wahlgängen** wird über die Reihenfolge der Plätze ab 21 abgestimmt. Dabei werden die Bewerberinnen und alle weiteren Bewerber auf zwei getrennten Listen aufgenommen.
- (29) Jede*r Vertreter*in kann auf jede dieser beiden Listen maximal so viele Stimmen abgeben, wie noch freie ungerade bzw. gerade Listenplätze zu vergeben sind.

- (30) Die Bewerber*innen mit den höchsten Stimmzahlen werden in der Reihenfolge ihrer Stimmzahlen auf die verbleibenden freien geraden bzw. ungeraden Listenplätze (zur Sicherung der Mindestquotierung) aufgenommen.
- (31) Die Landesliste endet mit einer geraden Bewerberanzahl, sobald keine Bewerberinnen für die Landesliste mehr zur Verfügung stehen. Entfallen auf Kandidat*innen weniger als 10 % der abgegebenen Stimmen, so werden diese auf der Liste nicht berücksichtigt.
- (32) Stehen mehr Bewerber*innen zur Wahl, als in einem Wahlgang Plätze zur vergeben sind, entfällt die Möglichkeit von Nein-Stimmen.

VI. **Schlussabstimmung**

- (33) Über die so gewählte Landesliste ist am Ende der Versammlung eine **Schlussabstimmung** durchzuführen. Die Schlussabstimmung wird in **offener Abstimmung** durchgeführt. Die Abstimmung wird **ausgezählt**.

Entscheidung der Landesvertreter*innenversammlung:

Anlage 2 zum Wahl- und Aufstellungsverfahren der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2024

Verteilung der Vertreter*innenmandate im Landesverband der LINKEN Sachsen

1. Zahlenmäßige Grundlage für die Verteilung der **150 Mandate** innerhalb des Landesverbandes bildet die Anzahl der im Landesverband Sachsen registrierten Mitglieder am 31.12.2022 (ohne Beitragssäumige).

2. Verteilung der Mandate im Landesverband:

	Kreisverband oder Delegiertenwahlkreis	Mitglieder (exkl. Säumige)	Mandate LVV LTW-2024	Ein Mandat vertritt ... Mitglieder*
1	Bautzen	375	10	38
2	Chemnitz	539	12	45
3	Dresden	905	20	45
4	Erzgebirge	406	10	41
5	Görlitz	395	10	40
6	Leipzig	1.450	32	45
7	Meißen	262	6	44
8	Mittelsachsen	399	10	40
9	Nordwestsachsen	244	6	41
10	Sächsische Schweiz-Ost.	276	8	35
11	Vogtland	283	8	35
12	Westsachsen	272	8	34
13	Zwickau	414	10	41
	Gesamt	6.220	150	41

Entscheidung des Landesparteitages:

bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen mehrheitlich beschlossen

Die Linke Sachsen**Landesvertreter*innenversammlung**

13. – 14. April 2024

R. Regularien**R.3. Vorschlag für die Wahl- und Geschäftsordnung****ÄR.3.1. 2/3-Mehrheit zur Änderung der Geschäftsordnung während des Tagungsverlaufes mutmaßlich rechtswidrig**

Einreicher*innen: Tilo Wirtz

Die Landesvertreter*innenversammlung möge folgende Änderung in der Wahl- und Geschäftsordnung beschließen:

Änderung im Kapitel I. Absatz (2)

Antragstext:

Die Erfordernis einer 2/3-Mehrheit zur Änderung der Geschäftsordnung während des Tagungsverlaufes ist zu streichen. Die Wahl- und Geschäftsordnung ist entsprechend anzupassen.

Begründung:

Gemäß dem Sächsischen Wahlgesetz § 18 beabsichtigt DIE LINKE, ihren Wahlvorschlag als politische Partei einzureichen. Dazu sind die Wahlvorschläge gemäß dem Gesetz über die politischen Parteien § 17 aufzustellen. Dort ist geregelt, dass die Aufstellung von Wahlbewerbern den Wahlgesetzen und den Satzungen der Parteien entsprechen muss. Das Wahlgesetz und die Satzung der Partei DIE LINKE sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene enthalten keine Ermächtigungsgrundlage für eine 2/3-Mehrheit zur Änderung einer mit einfacher Mehrheit beschlossenen Geschäftsordnung im weiteren Verlauf einer Versammlung. Vielmehr ist das Parteiengesetz § 15 Absatz 1 zu beachten, in dem geregelt ist, dass die Beschlussfassung in politischen Parteien mit einfacher Mehrheit erfolgt, so weit nicht durch Gesetz oder Satzung eine erhöhte Stimmenmehrheit vorgeschrieben ist. Gerade das ist aber nicht ersichtlich. Insofern besteht die Gefahr, dass eine im Verlauf der Versammlung begehrte Änderung der Geschäftsordnung, die an einer 2/3-Mehrheit scheitert, eine einfache Mehrheit allerdings auf sich vereinigen konnte, alle direkt folgenden Wahlen oder Beschlüsse anfechtbar macht. Das sollte unbedingt vermieden werden, nicht nur, aber insbesondere, bei einer Listenaufstellung zu einer öffentlichen Wahl.

Entscheidung der Landesvertreter*innenversammlung:

Die Linke Sachsen Landesvertreter*innenversammlung

13. – 14. April 2024

R. Regularien

R.4. Vorschlag für die Arbeitsgremien

Einreicher*innen: Landesvorstand

Die Landesvertreter*innenversammlung der Linken Sachsen möge folgende Besetzung der Arbeitsgremien beschließen:

Versammlungsleitung:	Sarah Buddeberg (SV Dresden)
Stellvertretende Versammlungsleitung:	Caren Lay (KV Bautzen)
Beisitzer*innen Versammlungsleitung:	Michaela Vogel (KV Meißen) Claudia Jobst (SV Dresden)
	Mirko Schultze (KV Görlitz) Mirjam Dittrich (KV Erzgebirge)
Schriftführer*in:	Max Gorskih (SV Leipzig)
Versicherung an Eides statt:	Kathrin Kagelmann (KV Görlitz) Sören Pellmann (SV Leipzig)
Vertrauenspersonen:	Andrea Kubank (KV Bautzen) Lars Kleba (KV Mittelsachsen)
Wahlleiter*in:	Thomas Grundmann (SV Dresden)
Wahlvorstand:	
Melitta Kloß (KV Sächs.Schweiz/Osterzg.)	Florian Berndt (SV Dresden)
Kristin Hofmann (SV Dresden)	Daniel Borowitzki (KV Meißen)
Heike Krahl (KV Görlitz)	Sebastian Drechsler (SV Chemnitz)
Christine Pastor (SV Chemnitz)	Oliver Franz (KV Bautzen)
Alice Schubert (KV Vogtland)	Kilian Fürstenau (SV Leipzig)
Jessica Wallner (KV Bautzen)	<u>Thomas Grundmann (SV Dresden)</u>
Ulrike Warncke (KV Sächs.Schweiz/Osterzg.)	Marvin Javane (KV Mittelsachsen)
Sarah Wiedermann (SV Dresden)	Tilo Kloß (KV Sächs.Schweiz/Osterzg.)
N.N.	Daniel Knorr (KV Westsachsen)
N.N.	Tilman Loos (SV Leipzig)
N.N.	Patrick Müller (KV Vogtland)
N.N.	Marcel Ritschel (SV Dresden)
N.N.	Benjamin Voigt (SV Leipzig)
Mandatsprüfungskommission:	
Josephine Michalke (SV Leipzig)	Lutz Dressel (KV Zwickau)
Andrea Schrutek (KV Erzgebirge)	Sidney Nixdorf (KV Vogtland)

Kandidaturen

**Die Linke Sachsen
Landesvorstand****19 – 057****Information über den vom Landesvorstand erarbeiteten
Personenpool für den Listenvorschlag**

Information der gemeinsamen Beratung von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand am 23. März 2024

Information:	Die gemeinsame Beratung aus Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand der Linken Sachsen nimmt nachfolgenden Personenpool des Landesvorstandes für die Listenplätze 3-14 zur Kenntnis.
Anlagen:	Personenpool für den Listenvorschlag
politische Botschaft:	-
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:	-
weitere Maßnahmen:	-
Finanzen:	-
Die Vorlage wurde abgestimmt mit:	-
Die Information sollen erhalten:	Landesvorstand/ Landesrat/ Kreisvorsitzende/ Kreisgeschäftsführer*innen/ Ortsvorsitzende/ Sprecher*innen der Landesweiten Zusammenschlüsse/ Finanzbeirat/ Mitglieder Landesfinanzrevisionskommission/ Landesparteitagsdelegierte/ sächsische Bundesparteitagsdelegierte/ Abgeordnete im Europaparlament, Bundestag und Landtag/ sächsische Parteivorstandsmitglieder/ sächsische Mitglieder im Bundesausschuss/ Landesinklusionsbeauftragte*/ Ombudspersonen/ Mitarbeiter*innen Landesgeschäftsstelle/ Regionalmitarbeiter*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion/ Pressesprecher und Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion Die Linke im Sächsischen Landtag

F.d.R.

Dresden, 23.3.2024



Lars Kleba
Landesgeschäftsführer

Information über den vom Landesvorstand erarbeiteten Personenpool für den Listenvorschlag

Aufgabe der gemeinsamen Beratung ist die Reihung des Listenvorschlages für die Listenplätze 3 bis 14. Dafür unterbreitet der Landesvorstand nachfolgenden Personenpool als Vorschlag zur Verfahrensgrundlage:

Liste zur Sicherung der Mindestquotierung:

Antje Feiks
Luise Neuhaus-Wartenberg
Adelheid Noack
Lisa Thea Steiner
Johanna-Marie Stiller
Marika Tändler-Walenta

gemischte Liste:

Marco Böhme
Nico Brünler
Frank Dittrich
Rico Gebhardt
Silvio Lang
Paul Senf

Der vorgeschlagene Personenpool stellt dabei die Wahrung der Prämissen nach §4 Abs. 4 des Wahl- und Aufstellungsverfahrens sicher.

„kleiner Parteitag“,
Dresden, 23.03.2024

Wahlprotokoll: Reihung Landeslistenvorschlag 2024

Am 07.03.2024 wurde die **gemeinsame Beratung von LaVo, LaRa, KVors und FrakVo** für den 23.03.2024, 10 Uhr einberufen. Die Beratung fand im Haus der Begegnung, Großenhainer Straße 93, in Dresden statt und war mit 56 von 68 Stimmen beschlussfähig.

Die Versammlung hatte die Aufgaben:

- ggf. Abstimmung, ob Pool-Vorschlag des LaVos geändert werden soll
- ggf. Pool-Vorschlag des LaVos ändern
- Reihung des Listenvorschlags für die Landesliste zur Wahl des Sächsischen Landtages 2024.

1. & 2. ggf. Pool-Tausch:

- *keine Vorschläge zum Pool-Tausch*

3. Verfahrens-Klärung #1:

- **Einzelwahl-Verfahren vs. 3er-Block-Verfahren**
 - → mehrheitlich 3er-Block-Verfahren

- **gewählte Kandidat*innen in Blöcken werden mit Ergebnissen im Wahlprotokoll festgehalten, an die LVV aber alphabetisch und ohne Prozentangaben für den jeweiligen Block vorgeschlagen**
 - → mehrheitlich angenommen

4. Verfahrens-Klärung #2:

- Da die ‚Ordnung über das Verfahren zur Wahl und Aufstellung der Direktbewerber*innen und der Landesliste der LINKEN Sachsen zur Landtagswahl‘ vorsieht, dass der LVV ein Listenvorschlag mit 14 belegten Plätzen vorgelegt wird, dieser über den Wahlakt aber nicht besetzt werden konnte, muss die Versammlung über das weitere Verfahren beschließen.
- **Abstimmung:**
 - a) der LVV einen Listenvorschlag mit 13 Plätzen vorlegen
 - b) den unbesetzten Platz 14. in einem neuen Wahlgang besetzen; nach Gleichbehandlungsgrundsatz ohne Pool-Vorauswahl und allen Kandidat*innen, die sich für den Listenvorschlag beworben haben
 - → mit deutlicher, absoluter Mehrheit: b)

5. Nach Abschluss aller Wahlen ergibt sich folgende Reihung für den Listenvorschlag, welche nach Absprache auf dem ‚kleinen Parteitag‘ ohne Ergebnisse veröffentlicht wird:

- **Platz 1:** Susanne Schaper gesetzt qua LPT-Wahl
- **Platz 2:** Stefan Hartmann gesetzt qua LPT-Wahl
- **Block 3, 5, 7 (in alphabetischer Reihenfolge; genau zu wählen von der LVV):**
 - Luise Neuhaus-Wartenberg
 - Adelheid Noack
 - Marika Tändler-Walenta
- **Block 4, 6, 8 (in alphabetischer Reihenfolge; genau zu wählen von der LVV):**
 - Marco Böhme
 - Rico Gebhardt
 - Paul Senf
- **Block 9, 11, 13 (in alphabetischer Reihenfolge; genau zu wählen von der LVV):**
 - Antje Feiks
 - Lisa Thea Steiner
 - Johanna-Maria Stiller
- **Block 10, 12, 14 (in alphabetischer Reihenfolge; genau zu wählen von der LVV):**
 - Frank Dittrich
 - Silvio Lang
 - Jörg Mumme
- → Dieser Listenvorschlag wird den Vertreter*innen der Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Wahlen zum Sächsischen Landtag 2024 vorgelegt.

6. Sonstiges:

- Es galt die Wahlordnung der Partei Die Linke.
- Es galt die Geschäftsordnung der gemeinsamen Beratung von LaVo, LaRa, KVors, FrakVo.
- Es galt der Beschluss zum Verfahren zur Reihung eines Listenvorschlags für die Landesliste 2024 (B 9 – 058).
- Weitere ergänzende Versammlungsbeschlüsse zur Wahlordnung wurden nicht getroffen.
- Gegen das Wahlergebnis wurde kein Einspruch erhoben.

7. Unterschriften der Wahlkommission gemäß § 13 (2) der Wahlordnung:



Robert Wünsche
Wahlleiter



Juliana Schielke
Wahlkommission



Andrea Kubank
Wahlkommission



Landesliste

Frederic Beck

Linke Politik mit mehr ResBECKt für Sachsen!

Leider haben wir es in den letzten Jahren nicht geschafft, eine so klare Sprache zu sprechen, dass sich jede*r sicher sein konnte, eine Stimme für Die Linke ist eine Stimme für soziale Gerechtigkeit, die Interessen der Arbeitnehmenden, den Frieden. Das will ich ändern. Ich will mit den Menschen reden und nicht über sie. Damit am Ende wieder klar ist: Die Linke ist noch immer die Kümmerer- und Macherpartei.

Zu meiner Person:

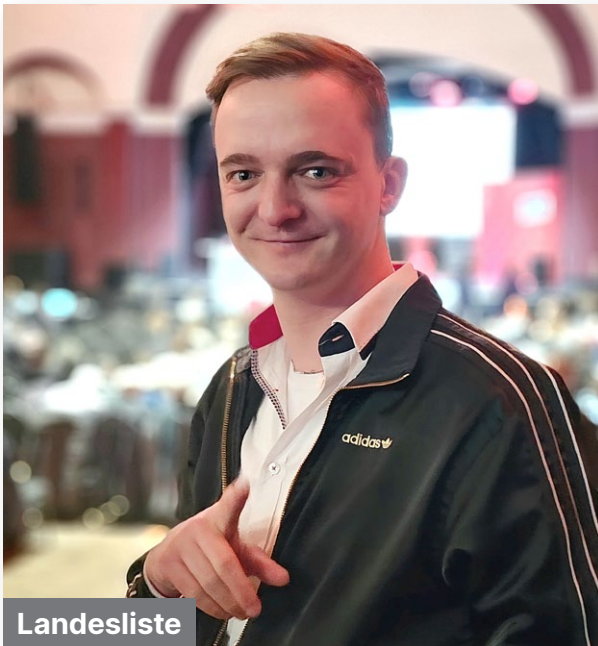
Baujahr 1998, Abiturjahrgang 2016. Nachdem ich ein Jahr im Dieselskandal-Untersuchungsausschuss des Europäischen Parlamentes in Brüssel gearbeitet habe, folgte der Bachelor in Politik- und Wirtschaftswissenschaften in Halle (S) und anschließend ein Diplom als Finanzwirt in Münster. Damit ausgestattet arbeite ich heute Zollinspektor bei der Finanzkontrolle Schwarzarbeit im Bereich organisierte Kriminalität. Parallel bin ich seit 2,5 Jahren als jugendpolitischer Sprecher im LaVo aktiv. Wenn es der Winter einmal hergibt, findet man mich auf den Erzgebirgsloupen, denn schon seit Kindertagen bin ich im Skiverein aktiv.

Da ich auch Direktkandidat im Wahlkreis Erzgebirge 4 bin, möchte ich dem ERZ ein Gesicht verleihen, dass für den Aufbruch steht, der aufzeigt, dass es für Jung wie Alt lohnenswert ist, sich hier einzubringen, in einem attraktiven, inklusiven Lebensumfeld. Damit „Bleib'n mr noch a weng do“ nicht nur Weihnachten in der Stube erklingt, sondern zum Sinnbild dafür wird, dass es sich gut im ERZ lebt. Das funktioniert nur mit echter linker Politik. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit - das sollte doch das Mindeste sein, denn gutes Einkommen und faire Vermögensverteilung ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe. Zudem liegen mir v.a. diese regionalen Themen am Herzen:

- Reaktivierung der Bahnstrecke Annaberg - Schwarzenberg für den Personenverkehr
- ob Neues Konsulat oder Winterstein Theater - soziokulturelle Räume erhalten
- 5G-Netz überall, nicht nur auf der Teststrecke der Deutschen Bahn
- Windräder, deren Gewinne denen zugute kommen, vor deren Häusern sie stehen
- Grenzen überwinden - für eine stärkere Deutsch-Tschechische Zusammenarbeit

In diesem Sinne

Glück Auf!



Landesliste

Marco Böhme

- *1990 in Leipzig
- Klima- & Queeraktivist
- Rad- & ÖPNV-Junkie
- Naziblockierer
- Gewerkschafter
- Parlamentarischer Geschäftsführer & stellv. Fraktionsvorsitzender
- Sprecher für Energie, Mobilität und Klimaschutz
- Projekte-Abgeordnetenbüro INTERIM by linXXnet

Für Klimaschutz & soziale Gerechtigkeit!

Klimaschutz geht nur sozial – das mache ich bei allen Themen die ich im Landtag, auf öffentlichen Podien, Interviews oder Demoredebeiträgen für unsere Partei vertrete, deutlich. Dieses Zusammenspiel ist für mich, anders als bei den Grünen, selbstverständlich – auch bei der Bündnisarbeit.

Ob beim ÖPNV-Streik von ver.di und Fridays for Future oder beim Flughafenprotest: Klimabewegung und Gewerkschaft arbeiten zusammen – und das auch mit mir und unserer Partei.

Als Fachsprecher am Rad der Zeit

Viele parlamentarische Initiativen mit umfassenden Forderungen u.a. für einen sozial gerechten Klimaschutz sowie eine

Mobilitätsoffensive, habe ich mit meinem Team in der aktuellen Legislaturperiode ins Parlament eingebracht und Veranstaltungen auf der Straße durchgeführt. Zu nennen ist hier z.B. das „Klimaschutzgesetz für den Freistaat Sachsen“, das „ÖPNV-für alle“ Gesetz und viele Initiativen im Rahmen der Energiepreiskrise, welche vor allem einkommensarme Menschen und ihre Bedürfnisse in den Vordergrund und in die aktuellen politischen Debatten gerückt haben.

In der Fraktion weiter Neues ausprobieren!

Als parlamentarischer Geschäftsführer sehe ich mich als Ermöglicher und organisiere im Team die Geschicke der Fraktion. Immer neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. mit einem kreativen Social-Media Auftritt oder dem kooperativen Zusammenspiel unserer MdL im Plenum, zählen neben den Koordinierungsaufgaben auf Landes- und Bundesebene u.a. dazu. Dazu kann ich auf eine motivierte Mitarbeiter*innenschaft setzen, ohne die in unserer Fraktion nichts möglich wäre und ich an dieser Stelle von Herzen danken möchte.

Die Linke kann gewinnen!

Die KPÖ zeigt: Bündnisarbeit, Facharbeitergehalt und bei den Menschen und ihren Problemen sein, führt zum Erfolg. Ob im Projektbüro INTERIM by linXXnet im Leipziger Westen mit über 400 Veranstaltungen im Jahr, das Angebot der Sozialberatung mit weit über 100 Klient:innen, Wahlkreistouren, Podien unter freiem Himmel, dem Support außerparlamentarischer Bündnisse: Neben der „großen Politik“ im Landtagsraumschiff, leiste auch ich eine breite Parteibasisarbeit.

Das möchte ich auch weiterhin mit euch und dem linXXnet-Kollektiv tun.

Alle Infos, parlamentarische Initiativen, Pressemitteilungen und Veranstaltungen findet ihr auf meiner Homepage unter:
www.marco.linXXnet.de

Instagram:
www.instagram.com/bohmeniaa



Landesliste

Ute Brückner

„... es kommt darauf an, die Welt zu verändern.“
Karl Marx

- 66 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, 4 Enkelkinder
- Fraktionsvorsitzende DIE LINKE im Zwickauer Stadtrat

Sozialisierung, beruflicher Werdegang und politisches Engagement

Als drittes Kind einer alleinerziehenden Mutter in einem streng katholischen Ort der Oberlausitz lernte ich früh, mich gegen Ungerechtigkeiten aufzulehnen.

Die Möglichkeit durch Sport, Erfolge in der Schule und gesellschaftliche Arbeit

meine Anerkennung zu bekommen, führte mich dazu, mich vor allem für gleiche Bildungschancen einzusetzen. Nach dem Abitur studierte ich Pädagogik und schloss als Diplomlehrerin ab. Danach arbeitete ich am beruflichen Gymnasium für Wirtschaft und an Beruflichen Schulzentren. Die Tätigkeit als Lehrerin ist für mich Berufung und bereitet mir noch immer Freude.

In meiner täglichen Arbeit erkenne ich aber die Unzulänglichkeiten im Sächsischen Schulsystem. Fehlende Lehrkräfte, ungenügende Fördermöglichkeiten, hoher Stundenausfall, lange Schulwege treffen vor allem die Kinder und Jugendliche, die es ohnehin schwerer haben.

Das ist nicht hinnehmbar und weit entfernt von Bildungsgerechtigkeit!

Das ist ein Punkt meiner Motivation für den Landtag zu kandidieren und Einiges zu verändern, z.B. Stopp des Abwärtstrends in der Bildung durch Einstellung von ausgebildeten Lehrern, längeres gemeinsames Lernen, Arbeitsgemeinschaften in der Schule, an denen alle kostenfrei teilnehmen können, Pädagogikteams mit Schulsozialarbeitern.

In meiner langjährigen kommunalen Arbeit in Zwickau konnte ich gemeinsam mit meinen Mitstreiter:innen Erfolge erreichen. So schafften wir das beitragsfreie Vorschuljahr, den Zwickauer Betreuungsschlüssel in KITAS, kostenfreies Obstfrühstück, den Zwickau Pass für sozial benachteiligte Bürger, die Glück-Auf-Schwimmhalle und ein neues drittligataugliches Fußballstadion.

Die andere Seite der Landespolitik wurde auch in Zwickau deutlich: Förderprogramme, die die Hauptprobleme der Kommunen nicht wahrnehmen,

fehlende Mittel im Straßenbau und Infrastruktur, zerfallende Freibäder und Kinder, die nicht schwimmen können. Ein Vergabegesetz, das die Kommune zwingt, den billigsten Anbieter zu nehmen und weder Tarifverträge, noch Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Die Kommunen wissen selbst am besten, wo der Schuh drückt.

Es wird Zeit, dass sie pauschale Budgets bekommen und dann entscheiden, wofür das Geld eingesetzt wird! Wenn Bürger:innen merken, dass sie wirklich etwas zu bestimmen haben, kann es für die Lösung von Problemen nur von Vorteil sein.

An diesen Veränderungen würde ich gern mitwirken.

Deshalb bitte ich um Eure Stimme für meine Kandidatur.

Lasst uns gemeinsam für Bildungsgerechtigkeit und kommunale Selbstverwaltung kämpfen!



Landesliste

Nico Brünler

Mit dem Haushalt und dessen Ausgestaltung wird schon immer Politik gemacht. Besonders in Sachsen. Nicht umsonst gilt der Haushalt als das Königsrecht der Landespolitik.

Die sogenannte Schuldenbremse ist schon längst nicht mehr nur eine Zukunfts-, sondern inzwischen auch eine Vertrauensbremse. Wenn selbst in Krisenzeiten dem Haushalt Geld entzogen wird, weil man lieber Vorsorgefonds anhäuft oder möglichst schnell Corona-Schulden tilgt, dann merken das die Menschen im Alltag. Die aggressive politische Stimmung im Land liegt auch in der ewigen Leier vom fehlenden Geld und dem Ausspielen der einen gegen die anderen.

Das Fehlen von Lehrern, der um Jahrzehnte hinterherhinkende Breitbandausbau, überbürokratische Förderprogramme, die unkoordinierte und pauschale Rückforderung von Corona-Hilfen durch die SAB, ein Landesrechnungshof der sich selbst zum neoliberalen Sparkommissar aufschwingt – all das sind unmittelbare Folgen von CDU-Haushaltspolitik. Während man selbst die Taschen zuhält, den Kommunen Gelder vorenthält oder in Krisenzeiten nicht oder nur verhalten mit Hilfsprogrammen einspringt, werden gleichzeitig Forderungen an Bund oder EU gestellt, um die Verantwortung auf andere abzuwälzen und sich zu drücken.

Aber Haushalt und Finanzen sind nicht nur Blockadeinstrumente der CDU, sondern auch Basis politischer Veränderung. Es geht nicht nur darum solide Finanzierungsquellen für die eigenen Vorschläge zu haben, sondern es geht darum grundlegend Politik neu zu gestalten. Dazu muss man wissen, wie der Landshaushalt funktioniert, wo Reserven liegen und wo mit Zahlen Politik gemacht wird.

Mein zweiter Schwerpunkt ist die Digitalisierung.

Auch wenn das vielen augenfällig ist, geht es dabei nicht nur um Netzausbau. Das ist lediglich die Infrastruktur. Die Auswirkungen der Digitalisierung werden gravierender sein als die der Elektrifizierung vor hundert Jahren. Aktuell erleben wir eine Umgestaltung von Basis und Überbau.

Das meint mehr als Gesellschaftstheorie. Das hat konkrete Folgen im Alltag. Folgen die auch in der Landespolitik beeinflusst werden können. Die vor drei Jahren gemeinsam von mir mit anderen auf dem Landesparteitag eingebrachten digitalpolitischen Leitlinien werfen nicht nur einen linken Blick auf Digitalisierung, sondern geben in zentralen Feldern linke politische Antworten darauf.

Dabei geht es um Bildung, um moderne Verwaltung und um die Arbeit der Zukunft. Es geht um künstliche Intelligenz, wie intelligent diese eigentlich wirklich ist, wer bei kritischen Entscheidungen das letzte Wort hat und welchen Wert demokratische Entscheidungen haben. Es geht um die Frage Gemeinwohl oder ob Menschen ins Abseits gedrängt werden. Denn von vielen unbemerkt findet derzeit eine schleichende Privatisierung des Staates an IT-Unternehmen statt.

Ich bin studierter Diplom-Volkswirt und vertrete aktuell in unserer Landtagsfraktion die Bereiche Haushalt, Finanzen und Digitalisierung. Um diese Arbeit fortzusetzen bewerbe ich mich zur Landtagswahl erneut um ein Mandat.



Landesliste

Frank Dittrich

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit über 21 Jahren verfolge ich meine Leidenschaft als Kontrabassbauer, sowohl als Angestellter als auch als Selbstständiger. Als Werkstattleiter in München habe ich Erfahrungen in Personalführung gesammelt und in zahlreichen Arbeitseinsätzen im Ausland meinen Horizont erweitern dürfen. Der Instrumentenbau bietet hierbei ein spannendes Feld zwischen Handwerk, Kunst und Kultur sowie die zwangsläufige Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Aspekten. Zudem kenne ich als Mitarbeiter einer Bundestagsabgeordneten (seit 2022) die parlamentarische Arbeit aus erster Hand. Im Zuge dieser Tätigkeit konnte ich gute Kontakte zu Gewerkschaften, gesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern sowie politischen Akteurinnen und Akteuren gewinnen. Diese aus den verschiedenen Blickwinkeln gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es mir, eine Brücke zwischen praktischer und theoretischer Arbeit zu schlagen, was ich im Laufe des letzten Jahres in einem, mittlerweile auch im Landtagswahlprogramm zitierten, handwerkspolitischen Papier verschriftlichen konnte.

Als IG Metall-Mitglied ist mir die Mitbestimmung der Handwerkerinnen und Handwerker in ihren Betrieben ein Anliegen. Angesichts der Herausforderungen durch die Kleinteiligkeit der Betriebe müssen wir hier als Politik eingreifen, sei es durch die Förderung von Betriebsratsgründungen oder die Einführung von Flächentarifverträgen im Handwerk. Hierfür ist ein Umdenken nicht nur in den Betrieben, sondern auch in den Handwerks-, Handels- und Industriekammern sowie in der Politik notwendig. In Zeiten von Fachkräftemangel und Klimawandel sind Qualifizierungen, Ressourcenbündelung und nicht zuletzt die Expertisen der Belegschaften für das Überleben von kleinen und mittleren Betrieben elementar wichtig. Gleichzeitig muss ein Abbau von Bürokratie und die Unterstützung administrativer Abläufe in Betrieben angestrebt werden.

Seit September 2023 bin ich Kreisvorsitzender von Zwickau. Bewusst habe ich mich dieser Aufgabe zu einer Zeit gestellt, als in Zwickau die Übernahme des Kreisverbandes von sich später abspaltenden Kräften drohte und sich interne Personalprobleme stellten. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung konnten wir im engen Austausch mit den Mitgliedern vor Ort und der Landesebene trotz herber Rückschläge die Struktur des Kreisverbandes erhalten und die Arbeitsfähigkeit sichern.

Ich glaube daran, dass echte Arbeiterinnen und Arbeiter in unserer nächsten Landtagsfraktion eine wichtige Rolle einnehmen sollten. Ich möchte als erster Kontrabassbauer im sächsischen Landtag genau diese Perspektive einbringen und meine über Jahre erworbenen Fähigkeiten unserer Partei im Wahlkampf sowie als Abgeordneter im Landtag gern zur Verfügung stellen.

Denn Politik muss Handwerk sein.



Landesliste

Antje Feiks

Wir streiten für ein Leben in Sicherheit. Die Sicherheit, gute Bildung, gute Lebensbedingungen, ausreichende medizinische Versorgung, funktionierende Mobilität und gute Arbeit zu haben, selbst wenn man mal scheitert. Davon ist unsere Gesellschaft auch in Sachsen meilenweit entfernt, die Landesregierung versagt kläglich, entsprechende Räume und Möglichkeiten zu schaffen.

Ausgehend von einem humanistischen Menschenbild, das auf Gleichheit, radikaler Freiheit und Demokratie fußt, müssen wir die sich modernisierende Welt täglich hinterfragen und gestalten wollen. Für ein Leben in Würde für alle!

Ganz besonders in diesem Jahr müssen wir unseren Mehrwert für die Menschen unter Beweis stellen. Das ist eine für Die Linke nie dagewesene Herausforderung und ich leiste meinen Anteil. Ich gehe schon immer da hin, wo die Partei mich braucht, und das ist aktuell im Vogtland. Wir sind dort dabei, nach- und aufzuholen, um genauso wie alle anderen Kreise gut in die Wahlkämpfe zu starten. Und das funktioniert. Weil wir einander zuhören, weil wir uns gegenseitig stützen, weil wir uns der Mammutaufgabe bewusst sind.

Ich will natürlich auch unsere zukünftige Fraktion stärken. Datenschutz und insbesondere Medienpolitik sind gesellschaftsgestaltende Themen, denen ich mich im Sinne einer offenen und demokratischen Gesellschaft nicht nur als von Euch entsandte MDR Rundfunkrätin widme. Ich setze mich für Freie Radios ein, weil ich überzeugt bin, dass nur mit unmittelbarer Erfahrung, wie Medien funktionieren, Misstrauen abgebaut werden kann. Unser Ansatz muss sein, dass jede*r einmal im Leben einen Beitrag nach journalistischen Standards verfasst haben und einen ebensolchen produzieren können sollte. Nur durch das Beleuchten unterschiedlicher Perspektiven entwickelt sich ein Verständnis, welchen Wert seriöse Quellen haben.

Und nichts ist so wertvoll, wie unsere persönlichen Daten. Es gibt einen gigantischen Verwertungswettbewerb um genau diese. Datenschutz ist Grundrechtsschutz. Es geht um nicht mehr oder weniger, als das Menschen jetzt und perspektivisch nicht gläsern sind.

Als Tourismuspolitikerin werde ich weiter die Sichtweise insbesondere jener einbringen, also für inklusiven und vor allem nachhaltigen Tourismus streiten. Jugendherbergen und Einrichtungen, die sich alle leisten können, müssen erhalten und gezielt gefördert werden. Sie könnten Anlaufstellen sein und konkrete Hilfestellung, wie bei „online“-Behördengängen bieten, könnten die Stelle sein, die regionale Produkte vertreiben und damit auch regionale Erzeuger*innen unterstützen. Ganzheitlich denken und Mehrwert für alle schaffen - insbesondere dort, wo „der Markt“ sich zurückgezogen hat. Miteinander kann nur entstehen, wenn Nutzen für Alle da ist und Distanz zu Verwaltung wieder abgebaut wird.

Dafür werbe ich um eure Stimme!

Persönliches:

- Antje Feiks, 45 Jahre alt
- MdL seit 2017
- Diplom-Betriebswirtin (BA), Unternehmerin
- Mutter
- Direktkandidatin im Vogtland



Landesliste

Rico Gebhardt

Einfach so vom „Acker“ machen, ist für mich keine Option. Gerade jetzt nicht! Ich denke, dass meine Erfahrungen auch in der nächsten Fraktion noch gebraucht werden könnten. Als langjähriger Fraktionsvorsitzender habe ich mir eine Art Basiswissen in vielen Bereichen angeeignet. Ich kenne die parlamentarischen Gepflogenheiten gut und bin genauso gut aussagekräftig zu vielen parlamentarischen Vorgängen in den letzten Jahren. Auch vermochte ich es, zu vielen Vereinen und Verbänden Kontakt aufzubauen und Vertrauen herzustellen. Nicht immer ging es um die gleiche Meinung, aber es ging um eine Basis, miteinander reden zu können. Sich dabei auch mal selber zu hinterfragen, ohne seine eigene Position zu verleugnen. Ich denke, gerade in der aktuellen Situation und den Herausforderungen vor der die nächste Fraktion der Linken steht, kann daher eine Art Stabilitätsanker wichtig sein.

Ich gehöre – ob mir das persönlich gefällt oder nicht – einer Generation an, die eine sehr große Personengruppe in Sachsen repräsentiert. Diese Gruppe hat Erwartungen, Ansprüche an die Politik, die von jemandem aus derselben Generation eher wahrgenommen und verstanden werden können. Völlig zu Recht setzen wir uns ja auch für eine Vertretung von jungen Menschen im Parlament ein. Ich will damit nicht sagen, dass ich mich in der nächsten Fraktion nur noch um die Senior:innenpolitik kümmern

möchte, dazu sind zu viele Themen aus dieser Legislaturperiode noch offen oder nur halbherzig von der Koalition umgesetzt, z.B. das Transparenzgesetz, das Polizeigesetz, die Strafvollzugsgesetze, die Modernisierung der Verfassung oder das Thema Weisungsrecht gegenüber den Staatsanwälten durch das jeweilige Ministerium, um einige zu nennen. Wahrscheinlich wird es in der nächsten Wahlperiode entweder einen Untersuchungsausschuss oder eine Enquetekommission zum Thema CORONA-Pandemie geben. Hier kann ich meine Erfahrungen aus der jetzigen Legislaturperiode einbringen.

Aus persönlichem Erleben weiß ich, dass Manches anders kommt als man denkt. Aktuell bin ich irgendwie zum „Chefaufklärer des Parlaments“ des Einbruchs in das Grüne Gewölbe geworden.

Dass ich mich in eine Gruppe einzuordnen weiß und für faire Zusammenarbeit stehe, auch nach einer Nichtwiederkandidatur z.B. als Landesvorsitzender, können meine drei Nachfolger:innen sicherlich bestätigen.

Persönliches:

- Jahrgang 1963, geboren in Schlema
- erlernter Beruf: Koch
- verheiratet, vier Kinder, zwei Enkelkinder
- Aktueller Wohnort: Dresden

bisherige berufliche/politische Stationen:

- Ausbildung als Koch
- berufliche Stationen im Lebensmittel-einzelhandel bis hin zum Verkaufs- bzw. Filialleiter
- im Fischgroßhandel
- Mitarbeiter der MdB Täve Schur und Barbara Höll
- von 1990 bis 2004 kommunalpolitisch aktiv
- Landesgeschäftsführer der PDS bzw. der Partei DIE LINKE (1999-2009)
- Landesvorsitzender der Partei DIE LINKE (2009-2017)
- Abgeordneter seit 2004, Fraktionsvorsitzender seit 2012
- Kreisvorsitzender im Erzgebirge



Landesliste

René Hahn

■ Kreisverband Zwickau

*Kandidaturentext folgt später auf Homepage
und auf der Pinnwand vor Ort*



Landesliste

Stefan Hartmann

- *30.03.1968 in Erfurt
- verheiratet
- zwei Töchter

Die Landtagswahl 2024 steht für Sachsen und für unsere Partei unter ganz besonderen Vorzeichen.

Die Herstellung von Gütern, Lebensmitteln und Dienstleistungen muss vollständig den Kriterien des sozialen und des ökologischen Umbaus entsprechend erfolgen. Die regierenden Parteien in Sachsen sind jedoch nicht Willens oder in der Lage, die dafür notwendigen Regeln und massiven Investitionen bereit zu stellen. Die perspektivisch vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien, die grundsätzliche Verkehrswende und der so sparsam wie möglich stattfindende Verbrauch von Ressourcen werden ausschließlich dann gelingen und Akzeptanz finden, wenn die soziale Sicherheit der Menschen in Sachsen garantiert wird. Der „freie Markt“ kann und wird das nicht leisten, die kapitalistische Art und Weise, gesellschaftlichen Reichtum herzustellen, ist an ihre Grenzen gekommen. Deshalb haben Susanne Schaper und ich als Landesvorsitzende bereits 2019 beginnend darauf hingewirkt, unseren politischen Kern der sozialen Gerechtigkeit durch ein industriepolitisches Programm zu erweitern, dass unter dem Leitmotiv des „gerechten

Übergangs“ steht. Dafür ist es notwendig, dass Freistaat, Kreise und Kommunen massiv in den Umbau investieren und mit klaren Regeln sicher stellen, dass damit nicht die Profite weniger erhöht werden, sondern durch gute, sichere und gut bezahlte Arbeit soziale Sicherheit für all diejenigen erreicht wird, die nicht über Kapital oder große Vermögen verfügen. Öffentliche Investitionen sollen selbstverständlich das öffentliche Eigentum stärken. Daher bekämpfen wir die Zukunftsinvestitionsbremse in Land und Bund, die von den ewiggestrigen Marktfanatikern weiterhin wie ein Heiligtum verehrt wird.

Dieser hier nur kurz beschriebenen Herausforderung stellen wir uns in Zeiten der akuten Bedrohung der Demokratie von rechts. Unser Einsatz gegen die menschenfeindliche, antidemokratische und unsoziale Politik der extremen Rechten ist untrennbar verbunden mit unserer Kritik an den Regierenden in Sachsen. Gemeinsam mit anderen Demokrat*innen auf der Straße zeigen wir zugleich: Die sächsische Linke ist die demokratische und soziale Opposition, die die Interessen der Vielen gegen die Macht der Wenigen verteidigt.

Und es ist Krieg. Ganz nah in Europa und im Nahen Osten, in Afrika und auf zig weiteren Schauplätzen des Mordens weltweit. Die Forderung, dass nicht Millionen Menschen sterben, ihre Körper zerschossen, ihr Zuhause zerstört wird, ist nicht mehr selbstverständlich. Wir wissen ja selbst, dass die Forderung nach Frieden diesen noch nicht schafft. Susanne Schaper und ich haben auch deshalb in diesen Zeiten dazu eine klare Haltung: Das Grundgesetz dieses Landes ist „dem Frieden der Völker der Welt“ verpflichtet: Frieden ist also der höchste Wert, der Politik in Deutschland bestimmen muss.

Ich kandidiere zum ersten Mal für den Landtag und werde alle Kraft dafür geben, eine stabile linke Fraktion zu erkämpfen.



Landesliste

Andreas Heilsberg

- Geboren: 30. Januar 1986
- Geburtsort: Stollberg Erzgebirge
- Wohnort: Schwarzenberg Erzgebirge
- Beruf: Werkzeugmechaniker
- Familienstand: ledig, leider keine Kinder
- Konfession: römisch katholisch
- Mein Lieblingssong: „Geiles Leben“ von Gasperlenspiel
- Ich bin ein Kind der Arbeiterklasse

Was mag ich:

Tiefgründige Gespräche über Gott und die Welt, Katzen und Hunde, Gutes Essen, Gute Musik, lange Autofahrten und Reisen

Was mag ich nicht:

Oberflächlichkeit, Vorurteile, Menschen die sich an Äußerlichkeiten stören, Arroganz und Überheblichkeit, Besserwisser, wenn man mich warten lässt.

Meine Stärken:

Improvisation, Spontanität, Ich fasse mich gern kurz. Ich scheue mich nicht davor meine Meinung zu sagen, wenn ich eine Meinung zu einem Thema habe, Meinungsfreiheit beutet für mich, auch mal keine haben zu dürfen.

Meine Schwächen:

Das ich manchmal zu schnell klein bei gebe. Ich bin eher ein zurückhaltender Mensch und ich bin auch nicht so wortgewandt, wie es manche gerne hätten

Was möchte ich und was ist meine Motivation:

Ich möchte mit meiner Kandidatur mehr Menschen aus der Arbeiterklasse motivieren, sich politisch zu engagieren. Zu mir wurde einmal gesagt, im Parlament werden Gesetze gemacht. Darum möchte ich hier noch einmal daran erinnern, in einem Parlament kommen Vertreter:innen des Volkes zusammen. Sie beraten sich dort und treffen Entscheidungen zu wichtigen Fragen. Deswegen sollte es nicht nur aus Theoretikern bestehen, sondern auch Menschen einschließen, die aus der Praxis kommen.

Wo sehe ich die größten Probleme ländlichen Raum:

Ich sehe Abwanderung als das größte Problem in Sachsen, Dadurch stehen im ländlichen Raum immer mehr Wohnungen leer und werden abgerissenen, während in den Großstädten der Wohnraum immer knapper wird. Ich sehe auch eine Gefahr darin, wenn progressive und linke Kräfte wegziehen, den dadurch werden die konservativen und rechten Kräfte prozentual stärker.

Dann geht es bei der Ausbildung weiter. Lehrstellen und Berufsschulen sind ohne Autofahrten kaum zu erreichen. Es mangelt an Berufsschullehren.

Ein weiteres Problem sind mangelnde Freizeitangebote. Es gibt viel weniger Jugendclubs und Vereine als in den 1990ern. Diskotheken, Theater und Kinos sind oft in der nächst größeren Stadt und nach der Spätvorstellung kommt man ohne Auto nicht nachhause.

Beim Thema erneuerbare Energien möchte ich die Industrie und die großen Handelsunternehmen in die Pflicht nehmen. Ich sehe riesige Parkplätze und Hallendächer, Flächen die schon versiegelt sind, auf die man locker Photovoltaik- und kleine Windkraftanlagen setzen kann, bevor man Naturschutz- und Agrarflächen zubetoniert.

Mein Ziel in den nächsten 10 Jahren:

Mein Ziel ist es, den ländlichen Raum wieder so attraktiv zu machen, das mehr Jugendliche herziehen, als wegziehen.

Mein Lieblingszitat:

„Denn alle Gesetze werden in einem Wort erfüllt, in dem: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.““

Galater 5:14



Landesliste

Jens Kretzschmar

Liebe Genoss:innen,

ich bin geboren und aufgewachsen in Wurzen, dort lebe ich auch heute noch. Seit meiner Jugend versuche ich auf unterschiedlichen Ebenen nicht nur in meiner Heimatstadt, sondern auch im Landkreis und letztlich auch in ganz Sachsen Veränderungen zu erwirken.

So habe ich mich in den Nachwendejahren für unabhängige Jugendarbeit eingesetzt, habe mich in antifaschistischen Zusammenhängen eingebracht, habe Häuser besetzt, habe Konzerte und Demonstrationen mitorganisiert und angemeldet, bin Bündnisse eingegangen und habe schließlich das Netzwerk für Demokratische Kultur Wurzen e.V. mitgegründet.

Gleichzeitig war ich stets im Umfeld unserer Partei aktiv und habe bei Wahlkämpfen mit angepackt. Im Jahr 1999 kandidierte ich für den Stadtrat in Wurzen und bin seitdem tief in die Kommunalpolitik eingetaucht. Inzwischen sind zu den fünf Legislaturen im Stadtrat noch drei Legislaturen im Kreistag hinzugekommen. Von Beginn an habe ich meine Mandate sowohl mit Respekt und dem Wissen um die Verantwortung ausgeführt. Es macht mir aber auch großen Spaß mich einzumischen, Dinge voranzubringen und politischen Mitbewerber:innen öffentlich die Meinung zu sagen.

Die Linke hat auf kommunaler Ebene Erfolge vorzuweisen: Z.B. ist das Wurzener Krankenhaus immer noch in kommunaler Hand und bleibt geöffnet, in Leipzig wird dank uns das Deutschlandticket günstiger – Links wirkt!

Die Linke ist in den Kommunen aktiv, denn wir sind es, die vor Ort gemeinsam mit den Gewerkschaften an der Seite der Streikenden stehen, wenn es um bessere Tariflöhne und Arbeitsbedingungen geht wie z.B. in Riesa, Espenhain oder in Kesselsdorf.

Und nicht zuletzt sind wir Die Linke es, die auch in den Kommunalparlamenten konsequent dem Faschismus und der menschenverachtenden Politik etwas entgegenhalten.

Meine Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher führte mich in 17 Jahren durch mehrere Wohngruppen der Stationären Jugendhilfe. Meine Erfahrung konnte ich in den letzten Jahren auch in die Landespolitik als Mitarbeiter im Team von Anna Gorskih (MdL) einbringen.

Diese Arbeit hat mit gezeigt, wie wichtig es ist, dass die konkreten Bedarfe und Entwicklungen der Kommunen auf Landesebene bekannt sind und entsprechende Entscheidungen getroffen werden können. Denn letztendlich müssen die Landkreise und Kommunen die konkreten politischen Maßnahmen umsetzen deren Voraussetzungen aber auch Landesebene wesentlich mitbestimmt werden. Die Abschaffung der Kitagebühren, ausreichend Geld für den Schul- und Kitabau, Erhaltung von Krankenhäusern in kommunaler Hand, ausreichende Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit und was eigentlich mit der Straßenausbaubeitragssatzung wird – sind Grundlagen, die im Landtag geschaffen werden.

Die Perspektive der Kommunen muss auch weiterhin in unserer Landtagsfraktion eine wichtige Rolle spielen. Ich freue mich in die großen Fußstapfen, die unser Schulle hinterlassen wird, zu treten.

Mit solidarischen und kämpferischen Grüßen

Jens Kretzschmar



Landesliste

Silvio Lang

„Und ich habe keine Zeit mehr,
ich nehm` den Handschuh auf,
ich laufe um mein Leben und gegen den
Lebenslauf“

(Gerhard Gundermann – Keine Zeit mehr)

Liebe Genoss*innen,

ich bin kürzlich nach meinem Herzensthema gefragt worden, das mein politisches Handeln bestimmen würde. Als ich den Strukturwandel nannte, erntete ich einen zweifelnden Blick. Strukturwandel? Herzensthema? Ich ging kurz in mich, überprüfte meinen Standpunkt, aber blieb dabei: ja, tatsächlich, so ist es. Der Wandel einer ganzen Region, meiner Region Lausitz, beschäftigt mich von Herzen. Ich komme aus der Lausitz, bin immer noch dort und begleite seit ich denken kann als Beobachter und seit ich Politik in der Region mache aus der Perspektive unserer Partei diesen Prozess mit. Mir ist es wichtig, diesen Mega-Wandel einer ganzen Region so zu bewältigen, dass er für die Menschen, aber auch für die Natur und die Struktur der Lausitz am Ende ein Erfolg und kein Desaster wird.

Als LINKE haben wir in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten bereits unglaublich viel Kraft, Zeit und KnowHow in die Begleitung und den Versuch der Mitgestaltung des Strukturwandels investiert. Es gibt Strukturen, die von der kommunalen bis zur Bundestageebene und die über alle betroffenen Regionen in Deutschland hinweg, daran arbeiten. Daran will ich anknüpfen und dies fortsetzen

Die kommende Landtagsfraktion muss hier kontinuierlich weiterarbeiten. Dafür will ich – von und mit ganzem Herzen – antreten.

Landesliste

Ferdinand Lorenz

- Baujahr 1987
- Jurist
- freiwilliger Feuerwehrmann
- ehrenamtlicher Sozialberater

„Du bist immer da, wenns brennt.“

So, habe ich auch den persönlichen Flyer für die Kommunalwahlen eingeleitet, da diesen Satz jemand kürzlich zu mir sagte und das sowohl witzig als auch ernst gemeint hat.

Ich möchte mich vorstellen. Ich bin Ferdinand Lorenz, Baujahr 1987, Jurist, ehrenamtlicher Sozialberater und bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Mein Weg war nicht vorherbestimmt. Ich komme aus einer klassischen Wendeverliererfamilie aus Wiesenburg zwei Dörfer vor Schneeberg in Westsachsen. Meine Eltern wurden arbeitslos, dann kam Hartz4 und dann war auch unser Haus weg und das bei einer fünfköpfigen Familie.

Ich wollte nicht studieren, sondern Tischler lernen. Nach der Mittelschule gab es damals aber keine Lehrstellen, also machte ich Abitur. Wegen Hartz4 und anderer damaliger Gesetzesgrausamkeiten studierte ich in Halle Jura statt Kunst. Dort trat ich 2007 in DIE LINKE und später in die Gewerkschaft Verdi ein.

In Dresden traf ich dann meine Frau, die aus der Oberlausitz stammt und mich in ihre Heimat nahm.

Nun ist die Oberlausitz mein Zuhause und ich fühle mich hier sehr wohl.

Aber auch wie in Westsachsen, wo ich her komme, gibt es hier viele Probleme: Zu wenig Geld für die Menschen, zu wenig Geld für die Verwaltung der Gemeinden und Landkreise aber zu viele schlechte Gesetze, Verordnungen und Satzungen. Sprich: Es gibt zu viele schlechte Entscheidungen die zu Problemen führen.

Und genau aus diesen Gründen, warum ich auch zu allen Kommunalwahlebenen kandidiere, möchte ich mich für einen Listenplatz zur Landtagswahlliste aufstellen lassen.

Sollte ich aufgrund eines Listenplatzes in den Landtag gewählt werden, möchte ich mich um drängende Probleme kümmern: Ärzte- und Pflegepersonalmangel, Bürokratieabbau, Verbesserung des Feuerwehr- und Rettungswesens sowie Katastrophenschutzbereichs. Aber auch Agrar- und Energiepolitik halte ich in Sachsen für mich für wichtige Themen. Auch scheue ich mich nicht „heiße Eisen“ anzufassen, denn auch auf Landesebene kann man Druck bei Bundesgesetzen (Hartz4, Asyl- und Steuerrecht) ausüben oder für eine bessere Umsetzung von Bundesrecht – wie Hartz4 – im eigenen Bundesland kämpfen.

Damit möchte ich abschließend um eure Stimmen werben und freue mich auf eine konstruktive sowie energiegeladene LVV bzw. später einen guten Landtagswahlkampf.

Mit solidarischen Grüßen

Ferdinand Lorenz



Landesliste

Antonia Mertsching

Liebe Genossinnen und Genossen,

zuerst einmal möchte ich mich dafür bedanken, dass ihr mir auf der letzten LVV so viele Vorschusslorbeeren gegeben habt, dass ich bei der letzten Landtagswahl mit in den sächsischen Landtag eingezogen bin.

Für unsere Fraktion war ich die letzten fünf Jahre Sprecherin für Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und den Strukturwandel.

Nach den Brüchen in den 90er Jahren prägt der Ausstieg aus der Braunkohleverstromung die beiden Reviere: und es hätte so schön sein können! Mit dem vielen Geld hätte man eine ordentliche Bürger:innenbeteiligung aufsetzen können, insbesondere auch Jugendlichen Formate und Räume geben, um ihre Zukunft zu erträumen. Man hätte sich eine gute Strategie überlegen können. In der Lausitz der Schienenfahrzeugindustrie neues Leben einhauchen können. Man hätte mit dem vielen Geld zeigen können, wie man eine Gesellschaft hin zu nachhaltiger Lebensweise umbaut. Und trotz unseres unnachgiebigen Einsatzes für einen wirkmächtigen Strukturwandel ist dieser leider zu einem ungerechten und langweiligen Fördermittelvergabeprozess verkommen. Aber: Es hätte so schön sein können!

Ich gebe meinen Traum nicht auf, dass eine bessere Welt möglich ist. Dass nicht immer nur die Interessen der Einen zählen, sondern auch die der Betroffenen: ob es um den Holzberg bei Leipzig geht und dieses einzigartige Biotop vor der Verschüttung zu retten; ob es die Anwohner:innen in unmittelbarer Nähe einer Schweinemastanlage sind, mit denen ich für das Tätigwerden der Verwaltung gekämpft habe oder ob es um den Erhalt der Moore und Wälder im Heidebogen (Heibo) geht – ich habe versucht, denjenigen eine Stimme im Parlament zu geben, die sich für unser aller Interesse einsetzen: Einen lebenswerten Planeten zu erhalten.

Ob durch Anträge, im Rahmen von Petitionsverfahren, mit Aktionen und Veranstaltungen – die letzten fünf Jahre habe ich mein Bestes geben, um unsere Stimme der LINKEN laut und gut klingen zu lassen. Auch als Kreisvorsitzende, bei ADELE (unserer Umweltgruppe bei den LINKEN) oder im Fraktionsvorstand. Ich bin auch gescheitert und verzweifelt und hab zeitweise meinen Humor verloren.

Doch ich gebe nicht den Mut und Glauben auf, dass eine bessere Welt möglich ist. Und dass wir nur selbst die Veränderung sein können, die wir in der Welt erleben wollen.

Deshalb trete ich wieder für DIE LINKE und auf der Liste an.

Meine Name ist Antonia Mertsching, ihr kennt mich als Toni. Ich bin 39 Jahre alt, stamme aus der brandenburgischen Lausitz, wohne in Weißwasser/O.L. – die Lausitz und ihre Wälder sind meine Heimat. Ich bin studierte Politikwissenschaftlerin und habe vor dem Mandat 5 Jahre beim Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen für ein faires Vergabegesetz gearbeitet. Mein politisches Herzensthema ist und bleibt eine nachhaltige Agrarpolitik.

For ä better world ♥



Landesliste

Jörg Mumme

*1963 in Dresden, verheiratet, 5 Kinder, Berufsausbildung mit Abitur, Walzwerker, Soldat, Hochschulabschluss, Lehrmeister, Polizeibeamter, roter und freier Bergsteiger, Downhill-Fahrer;

Partei:

- Seit 2011 Mitglied der Partei, Stadtrat in Freital seit 2017, derzeit Fraktionsvorsitzender der „ML – Fraktion“ (SPD, Grüne, Linke), Mitglied Sozial – und Kulturausschuss;
- Kreisrat im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge seit 2019, Petitionsausschuss;
- Co- Vorsitzender des Ortsverbandes Freital, gemeinsam mit Verena Maiwald,
- Mitglied des Aufsichtsrates der kommunalen Wohnungsgesellschaft

Ehrenamt:

Gewerkschaftsmitglied, Personalratsmitglied, Notfallseelsorger, bis 2012 Bergwacht Thüringen, Landesverband Psychosoziale Notversorgung beim DRK Sachsen, Krisenintervention / Einsatznachsorge für Rettungskräfte / Einsatzkräfte; Mitglied bei der Freitaler Interessengemeinschaft „Stolpersteine für Freital“

Die Genossinnen und Genossen meines Ortsverbandes Freital – Tharandt-Wilsdruff und meines Kreisverbandes Sächsische Schweiz – Osterzgebirge unterstützten bei der Aufstellungsversammlung meine Kandidatur für den Wahlkreis 48 – ich hoffe nicht nur wegen des Mottos: „Irgendwer muss den Job ja machen!“.

Unsere Partei ist eine basisdemokratische, vielfältig und breit aufgestellte Combo und ich möchte als ein Kandidat aus dem „ländlichen“ Raum auch die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertreten;

Um es mit einem Zitat von Heiner Geißler zu benennen: „Wir haben Geld wie Heu, es haben nur die falschen Leute“ – das möchte ich ändern, aber nicht wie Robin Hood oder Francis Drake durch Raubüberfälle und Piraterie, sondern durch Steuergerechtigkeit und durch gerechte Verteilung – es kann doch nicht so bleiben, dass die Gemeinden und Kommunen, die Städte und die Dörfer im Freistaat Sachsen kaum noch ihre Pflichtaufgaben erfüllen können, es kann doch nicht so bleiben, dass der kommunale Wohnungsbau, der Bau von Sozialwohnungen nahezu brachliegt.

Für den ländlichen Raum, fern der großen Städte ist es immens wichtig, dass der ÖPNV besser wird – bessere Taktung, bessere Abstimmung der einzelnen Anbieter, bessere Arbeitsbedingungen für das Personal des ÖPNV – dann funktioniert auch mit dem Nachwuchs;

Natürlich werde ich auch dafür kämpfen und streiten, dass die Krankenhäuser und Versorgungszentren im ländlichen Raum nicht weiter ausgedünnt werden, dass keine weiteren Kliniken „konzentriert“ – also erst ausgedünnt und dann ganz geschlossen werden, wir wollen beitragsfreie Kinderbetreuung und wirklich kostenfreie Bildung.



Landesliste

Michael Neuhaus

Liebe Genossinnen und Genossen,

Am 1. September sind Landtagswahlen. Ein Blick in die Zeitung genügt, um zu wissen, dass die Kacke richtig am Dampfen ist. Für uns als LINKE gibt es also mehr denn je zu tun.

Darum trete ich an!

Als ich vor über 10 Jahren in DIE LINKE eingetreten bin, hatte das einen bestimmten Grund und dieser treibt mich bis heute an: Als Arbeiterkind habe ich die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen von der Politik nichts mehr erwarten, weil sie von ihr schlichtweg nichts mehr zu erwarten haben. Sie arbeiten, bis sie umfallen und werden dabei noch immer ärmer. Aufgewachsen im ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt habe ich gesehen, was es bedeutet, wenn ganze Landstriche ausbluten. Politikverdrossenheit und Rechtsruck sind die Folge.

Genau deshalb möchte ich für unsere Partei antreten. Wir machen Politik nicht aus Spaß an der Freude, nicht für Ämter und Mandate, sondern weil wir der felsenfesten Überzeugung sind, dass eine andere Welt und ein besseres Morgen möglich ist. Scheitern ist keine Option.

Mein Thema: Soziale Umweltpolitik – nicht nur für Biene Maja und Karl den Käfer, sondern für Alle.

Egal, ob Abfallwirtschaft, Landwirtschaft oder Umwelt- und Naturschutz, als studierter Biologe und umweltpolitischer Sprecher der Stadtratsfraktion in Leipzig, brenne ich seit Jahren für so ziemlich alle Themen in diesem Bereich. Meine Erfahrung? Viele Menschen unterstützen grundsätzlich mehr Umweltschutz. Es gibt aber ein Problem. Sie hören „Umweltschutz“ und denken man will ihnen ans Leder. Man suggeriert ihnen, dass sie der Hauptgrund für die Umweltzerstörung sind. Als LINKE wissen wir aber: das Problem heißt Kapitalismus.

Linke Umweltpolitik setzt bei den Verursachern der Krise an und bedeutet für die lohnabhängige Mehrheit der Bevölkerung mehr Lebensqualität und nicht weniger. Wenn es nach uns ginge, würden Ressourcenschutz und Abfallvermeidung bei den Produzenten beginnen, nicht bei den Konsumentinnen und Konsumenten, grüne Innenhöfe und Parkanlagen würden auch denjenigen Erholung bieten, die keine Villa mit Garten haben und eine Ernährung mit gesunden, regional und nachhaltig produzierten Lebensmitteln wäre keine Frage des Geldbeutels mehr.

Kurz um. Es geht darum, Umweltpolitik als die soziale Frage unserer Zeit zu verstehen und zu gestalten. Das tun nur wir!

Über mich

Mein Name ist Michael Neuhaus. Ich bin 30 Jahre alt, Vater eines vier Monate alten Sohnes, Biologe und seit 2019 Stadtrat und umweltpolitischer Sprecher für die Leipziger Stadtratsfraktion.

Gebürtig komme ich aus Halberstadt (Sachsen-Anhalt).



Landesliste

Luise Neuhaus-Wartenberg

Liebe Genoss:innen,

warum möchte ich gern wieder mitmischen? Kurz und knapp: Bildung ist einer der wenigen Bereiche, der tatsächlich auf Landesebene entschieden wird. Mir ist das Thema Bildung, dass ich zu Beginn der Legislatur übernahm, sehr ans Herz gewachsen. Egal, ob Landeschüler:innen- und Landeselternrat, Lehrerverband oder die GEW, Länger Gemeinsam Lernen-Gemeinschaftsschule in Sachsen e.V., das Netzwerk Bildungsgerechtigkeit oder die LAG „Schulen in freier Trägerschaft“ etc. – sie alle finden bei mir Gehör und ich bei Ihnen. Hier habe ich mir mit meiner Art Politik zu machen und einem linken Bildungsbegriff, der alle mitnimmt, ein gewisses Standing erarbeitet. Gemeinsam mit tollen Leuten haben wir Ideen entwickelt, die es auch in einer nächsten Fraktion weiter zu beackern gilt. Umso mehr freue ich mich, dass die Bildung im Landtagswahlprogramm einer von vier großen Schwerpunkten ist.

Für uns ist Bildung eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Sie ist ein Menschenrecht. Gerade wir wissen, dass die Gemeinschaftsschule, die längeres gemeinsames Lernen ermöglicht, die beste Schulform ist, um alle Kinder gleichermaßen zu fördern und der sozialen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Wir wissen, dass es eine kostenlose und gesunde

Mittagsversorgung, kleinere Klassen bzw. Lerngruppen, kostenfreie Lernmittel, demokratische Mitsprache, eine vernünftige digitale Ausstattung und Schulsozialarbeit an allen Schulen in Sachsen braucht. Eine Menge Anträge haben wir als Fraktion dazu eingebracht. Uns geht es um eine Schule für alle, an der alle Kinder gemeinsam lernen können, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, Migrationsgeschichte oder eines sonderpädagogischen Förderbedarfs.

Für uns Linke ist die gesellschaftliche Verankerung entscheidend. Deshalb gebe ich mir große Mühe, bei 8000 Chorsänger:innen, 1000en organisierten Fans dieses Brausevereins meine Sprechorte zu nutzen, um für unser Gesellschaftsbild zu werben. Überall dort habe ich in den letzten Jahren viel gelernt, besonders eines, trotz Streit, das Verbindende nach vorn zu stellen. Meine Großeltern und Eltern haben mir den Antifaschismus beigebracht. Und den gebe ich auch an meinen Sohn weiter. Denn die universelle Erkenntnis, die aus Verantwortung der deutschen Geschichte hervorgeht, muss lauten: Kein Fußbreit den Faschisten und keine Zusammenarbeit mit Nazis. Deshalb ist für mich klar: meine antifaschistische demokratische Haltung werde ich niemals aufgeben. Weder als Kreisvorsitzende noch als Vizepräsidentin. Ich weiß sehr wohl um die besondere Verantwortung, die mit einem Abgeordnetenausweis und bestimmten Ämtern einhergeht.

Eure Luise.

zu mir:

- 43 Jahre, verheiratet, einen Kosta (13)
- Kompakt-Studium in Politikmanagement & Public Affairs
- Mitglied des Sächsischen Landtags seit 2014
- Sprecherin für Bildung und den Osten und Dritte Vizepräsidentin des Sächsischen Landtages
- Kreisvorsitzende Die Linke NWS
- Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes
- Vorstandsmitglied Fanverband Leipzig e. V.



Landesliste

Adelheid Noack

Liebe Genoss:innen,

ich bin Adelheid und ich möchte auf der Landesliste unserer Partei Die Linke für die Landtagswahlen 2024 kandidieren.

Parteilichter Werdegang:

Nach ersten parteilichter Erfahrungen in Mittelsachsen und Leipzig habe ich mich bewusst dafür entschieden, mich im ländlichen Raum zu organisieren. Im Landtagswahlkampf 2019 konnte ich bereits viele Genoss:innen und Akteur:innen im Kreisverband Die Linke Westsachsen kennenlernen. Nach der Wahl wurde ich Mitglied im Kreisvorstand und bin dort bis heute Kreisgeschäftsführerin. Ich schätze die Genoss:innen sehr und finde es mehr als respektabel, dass sie für uns ihr Bestes geben, so dass auch fernab der Großstädte eine Linke wählbar und präsent ist. Diese Arbeit, und ja es ist harte Arbeit, unterstütze ich, wo ich kann.

Im letzten Jahr entschied ich mich für die Landtagswahlen 2024 zu kandidieren. Ich trete als Direktkandidatin im Wahlkreis 22 an und habe die Unterstützung meines Kreisverbandes auch auf der Landesliste auf einem vorderen Listenplatz aufgestellt zu werden.

Aktiv im Landkreis Leipzig:

Seit dem ich im Landkreis Leipzig aktiv bin versuche ich in verschiedenen Bündnissen aktive Menschen zu vernetzen und gemeinsam gegen die systematischen Fehlentwicklungen in diesem Land anzukämpfen.

Allen voran engagiere ich mich im überparteilichen Aktionsnetzwerk Landkreis Leipzig, um der extremen Rechten etwas entgegenzusetzen. Dafür organisieren wir Kundgebungen, gemeinsame Anreisen zu Demonstrationen auch außerhalb des Landkreises und eigene Veranstaltungen, um Strukturen vor Ort aufzubauen und zu stärken. Denn nur gemeinsam können wir verhindern, dass Faschisten weiter Wahlerfolge verzeichnen und in diesem Land mitregieren.

Ziele:

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Unterschiede in der sozialen Infrastruktur zwischen Stadt und Land abgebaut werden. Das beginnt bei der Kinder- und Jugendarbeit, die sehr ausgedünnt bzw. in einigen Landstrichen gar nicht mehr vorhanden ist und das geht weiter mit den fehlenden ÖPNV- und Bahnanbindungen. Schulwege sind zu lang, die Gesundheitsversorgung wird auf ein Minimum reduziert, um maximalen Profit herauszuholen. Die Vernachlässigung ländlicher sozialer Infrastruktur öffnet der extremen Rechten Tür und Tor. Denn dort wo der Staat versagt, springen sie getrieben von rassistischer und menschenverachtender Ideologie ein. Antifaschismus ist und bleibt Landarbeit.

Ich möchte ein Sprachrohr sein für all diejenigen, die, genau wie wir nicht nur im kleinen Kritik üben, sondern das System in allen Lebensbereichen in Frage stellen und an grundsätzlichen Veränderungen arbeiten.

Ein sozial gerechtes Leben muss überall möglich sein, für Jung und Alt, in Stadt und Land, für Neudazukommende und Alteingesessene. Keine:r darf zurückgelassen werden.

Alle zusammen gegen den Faschismus.



Landesliste

Julia Richter

- nominierte Kandidatin des Landesverbands der Linksjugend
- Wahlkreis 17

Die Linke - faktenbasiert und zugänglich

Als Physikerin ist es mir wichtig, dass unsere Politik auf wissenschaftlichen Fakten beruht. Wir sind nicht nur Utopist:innen, wir machen Realpolitik. Andererseits ist meine Arbeit in der Forschung oft derart detailversessen, kompliziert und elitär, dass nicht einmal Kolleg:innen einander ohne Weiteres verstehen. Ich kandidiere für das Gegenteil: für Zugänglichkeit, Transparenz und klare Kommunikation.

Auch in der Politik plädiere ich ganz besonders für Zugänglichkeit. Die Bürger:innen bekommen kaum mit, welche Entscheidungen im Landtag über ihren Alltag und ihr Leben getroffen werden. Die Distanz zwischen Abgeordneten und Bürger:innen ist zu groß. Auch wenn es kurzfristig effizient erscheint, Diskussionen nur unter Expert:innen zu führen, so dürfen wir dennoch niemanden zurücklassen, sondern müssen Politikverdrossenheit mit noch größerer Dialogbereitschaft begegnen. Darüber hinaus möchte ich zuhören, speziell denen, die unterrepräsentiert sind. Ich möchte mit Menschen ohne Arbeit, mit Migrationshintergrund und/oder mit Inklusionsbedarf statt nur über sie.

Analog müssen Veranstaltungen und Stellen zur Wissenschaftskommunikation zuverlässig und langfristig finanziert werden, um Grundlagen, Dringlichkeit und Lösungsansätze zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimakrise, Diskriminierung oder Krieg im Nahen Osten unter die Leute zu bringen. Unis als Orte des Lernens und Zentren kultureller Vielfalt sollten für Menschen in allen Altersklassen und Bildungswegen Angebote machen. Schließlich werden sie ja auch von allen bezahlt.

Wo ich herkomme

Ursprünglich komme ich aus Plauen, wo ich als Arbeiter:innenkind etwas außerhalb der Stadt die ersten 18 Jahre meines Lebens aufgewachsen bin. Inzwischen lebe ich seit 8,5 Jahren in Freiberg und habe dort Angewandte Naturwissenschaft studiert. Während des Studiums habe ich in der studentischen Selbstverwaltung Erfahrungen mit Sitzungen und Ordnungen, in der Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit sowie mit der Übernahme von Finanzverantwortung gemacht. Derzeit arbeite ich am Institut für Theoretische Physik an meiner Promotion im Bereich des Feuerfestrecyclings, die einen Beitrag zu einer emissionsärmeren und umweltfreundlicheren Stahlindustrie leisten soll. Außeruniversitär galt mein Engagement in den letzten Jahren dem Jugendverband, z. B. in Delegationen zum Bundeskongress oder zum Landesparteitag und in der Kassenprüfung auf Bundesebene. Viel Einsatz erfordert es, die Linksjugend-Basisgruppe Freiberg nach der Neugründung nachhaltig aufzubauen. Zusätzlich kandidiere ich auch für den Freiburger Stadtrat. Für beide Kandidaturen treibt es mich an, andere junge Menschen, insbesondere Frauen, zu inspirieren, sich ebenfalls zu äußern und mitzugestalten, und unsere Partei als Gegengewicht zu neofaschistischen, antidemokratischen Bewegungen handlungsfähig zu halten.



Landesliste

Susanne Schaper

Liebe Genoss*innen,

ich bewerbe mich nun, nach meiner Wahl zur Spitzenkandidatin, gemeinsam mit meinem Co-Landesvorsitzenden Stefan Hartmann, für den Listenplatz 1 zur Landtagswahl. Ich bin seit 1994 im sächsischen Landesverband aktiv, zunächst in der PDS, später der Linken. Seit 2009 bin ich Stadträtin in Chemnitz, seit 2014 Vorsitzende der dortigen Stadtratsfraktion. Ebenfalls seit 2014 bin ich Abgeordnete der Linksfraktion im Sächsischen Landtag, seit 2019 Vorsitzende des Sozialausschuss. Bis zur meiner Wahl in den Landtag habe ich in meinem Ausbildungsberuf als Krankenschwester gearbeitet. Berufsbegleitend habe ich Pflegemanagement studiert und mit einem Diplom (FH) abgeschlossen.

Egal, ob beruflich oder politisch: Das Soziale war und ist mir immer Herzensangelegenheit und Richtschnur. Der Einsatz für Andere, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, erfüllt mich. Dabei bin ich der festen Überzeugung, dass es zusammen besser geht. Für die übergroße und dabei doch in sich vielfältige Mehrheit der Menschen lebt es sich besser in einer Gesellschaft, in der die medizinische Versorgung für alle unabhängig von der Dicke des Geldbeutels flächendeckend gesichert ist. In deren Schule Kinder und Jugendliche in ihrer Verschiedenheit möglichst

lange gemeinsam lernen und dabei zu allseits gebildeten und sozial kompetenten Persönlichkeiten werden, und nicht allein auf die Konkurrenz am Arbeitsmarkt getrimmt. Es lebt sich besser in einer Gesellschaft, in der die Dinge, die alle angehen, die alle zum Leben grundlegend brauchen, auch von allen gemeinsam demokratisch gestaltet werden, und nicht von ein paar finanzkräftigen Investor*innen. Gesundheit, Bildung, der Öffentliche Nahverkehr, die Energieversorgung, der Wohnungsmarkt – das alles gehört in die öffentliche Hand, zumindest muss die Stimme der Bürger*innen in diesen Angelegenheiten gehört werden und Gewicht haben. Demokratie wird entkernt und beschädigt, wenn erhebliche Teile der Bevölkerung zunehmend von der Hand in den Mund leben, während wenige unverschämt reich und im Zuge dessen auch politisch einflussreicher werden. Auch Sachsen braucht Umverteilung von Oben nach Unten und mehr soziale Gerechtigkeit.

Eine solche Politik glaubhaft zu vermitteln, umsetzbare soziale Alternativen zur herrschenden Politik anzubieten, ist der Kern unserer Partei. Dafür möchte ich erste Ansprechpartnerin und Gesicht der sächsischen Linken im kommenden Landtagswahlkampf sein. Euch bitte ich hierfür, um eure Stimme und euer Vertrauen.

Eure Susanne Schaper



Landesliste

Paul Senf

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Engagement vieler junger Menschen für linke Ideale macht Hoffnung! Mit meinen 26 Jahren möchte ich diese Generation, die für Veränderung, Beteiligung und eine gerechte Zukunft kämpft, vertreten. Deswegen bewerbe ich mich als Jugendkandidat der linksjugend auf einen aussichtsreichen Listenplatz und möchte damit Teil eines möglichst breiten Angebots an Kandidierenden sein. Denn nur mit dieser Diversität schaffen wir es gemeinsam eine linke, eine positive Zukunft aufzuzeigen und Menschen davon zu überzeugen!

Als Arbeiter*innenkind, habe ich es als erstes in meiner Familie geschafft zu studieren und bin nun ganz offiziell Mathematiker. Meine Mutter hat mich mit wenig Geld allein großgezogen. So habe ich schon als kleiner Junge gesehen und selbst erlebt, wie schwer es vielen in dieser Gesellschaft gemacht wird. Auch musste ich oft die Erfahrung machen, was es bedeutet, als junger Mensch nicht gehört, nicht ernst genommen zu werden. Doch nun möchte ich verhindern, dass Menschen bereits in jungen Jahren von mangelnden Mitsprachemöglichkeiten und fehlender Repräsentation enttäuscht werden. Denn diese Demokratieverdrossenheit zieht sich durch ihr gesamtes Leben und ist Wasser auf die Mühlen der Rechten. Ich möchte im Landtag dafür kämpfen, dass junge Menschen

nicht nur gehört werden, sondern auch die Möglichkeiten bekommen, um für sich selbst zu sprechen. Denn diese Selbstwirksamkeit ist eine Möglichkeit die Feinde der Demokratie aufzuhalten!

Deshalb möchte ich im Landtag unter anderem für eine echte Jugendbeteiligung kämpfen. Dafür muss z. B. das Wahlalter runter, es braucht Jugendforen in allen Landkreisen und auf Landesebene sowie umfangreiche Mitbestimmung in Schulen, Betrieben oder Hochschulen.

Ich selbst habe erst während meines Studiums erkannt, wie ich mich politisch einbringen kann. In den vergangenen Jahren habe ich in Dresden und sachsenweit die Interessen von Studierenden vertreten und für echte Mitbestimmung gekämpft. Als Sprecher der Landesstudierendenvertretung habe ich z. B. in harten Verhandlungen mit der Staatsregierung zahlreiche Entlastungen für Studierende während der Corona-Zeit erwirken können. Das hat nicht nur vielen Studierenden ganz konkret geholfen, in diesen schwierigen Zeiten ihr Studium erfolgreich abzuschließen, sondern hat auch gezeigt, dass konsequentes Engagement zu realen Veränderungen führen kann. Diese Erfahrungen möchte ich nun in die nächste Linksfraktion einbringen und gemeinsam einen Unterschied für die Menschen in Sachsen machen.

Solidarische Grüße
Paul



Landesliste

Lisa Thea Steiner

Liebe Genossinnen und Genossen,

als Kreisvorsitzende in der Sächsischen Schweiz - Osterzgebirge sowie Mitglied im Vorstand des Landesverbandes Sachsen der Partei Die Linke, möchte ich mich Euch als Kandidatin für den Sächsischen Landtag vorstellen. Geboren in Pirna und dem groß werden idyllischen ländlichen Raum, war mein politisches Engagement spätestens mit der Mutterschaft 2011 geprägt durch die direkte Erfahrung sozialer Ungleichheiten und politischer Herausforderungen unserer Region. Meine politische Laufbahn begann 2019 mit der Europawahl mit dem Bestreben, für soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung und Demokratie einzutreten.

2024 strebe ich einen Sitz im Sächsischen Landtag an, mit dem Ziel, eine gerechtere Gesellschaft zu gestalten. Inspiriert vom Progressiven Sozialismus, setze ich mich für eine tiefgreifende Reform des Finanzsystems ein. Gerechte Finanzen sind das Rückgrat einer gleichgestellten Gesellschaft. Eine umfassende Reformierung der Schuldenbremse, des Finanzausgleichsgesetzes und der Fördermittelvergabe sind hierfür essenziell. Durch die Überarbeitung des Vergabegesetzes und eine faire Umverteilung der Steuern können wir die Grundlagen für eine Gesellschaft schaffen, in der Wohlstand und Chancen gleich verteilt sind.

Die finanzielle Gleichstellung ist ein zentraler Aspekt meines politischen Wirkens. Sie ist unerlässlich, um strukturelle Ungerechtigkeiten zu beseitigen und jedem Menschen die gleichen Möglichkeiten zu bieten, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Einkommen. Eine gerechte finanzielle Politik ist ein mächtiges Werkzeug im Kampf für Gleichstellung und Diversität.

Im Landtag möchte ich dafür sorgen, dass der sächsische Haushalt und die Finanzen transparent und gerecht verwaltet werden, und sie so gestalten, dass sie allen Menschen in Sachsen zugutekommen. Mein Engagement im Bereich Antifaschismus, Antinationalsozialismus und Antirassismus ist dabei ein unverzichtbarer Bestandteil meines politischen Handelns.

Meine Vision ist eine Gesellschaft, in der Gleichheit und soziale Gerechtigkeit Realität sind. Ich stehe für eine Politik, die die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt stellt und die Demokratie stärkt. Ich bitte um eure Unterstützung, um diese Vision gemeinsam zu verwirklichen. Lasst uns zusammen für ein solidarisches und gerechtes Sachsen kämpfen.

Mit solidarischen Grüßen,

Lisa Thea Steiner

Über mich:

- 14.12.1988 geboren Pirna
- Mutter von 2 Kindern
- Ausbildung Bürokauffrau / Weiterbildung Wirtschaftsfachwirtin
- Systemische Familienberaterin (Therapeutin in Ausbildung) seit 2023
- Trauerbegleiterin für Kinder- und Erwachsene seit 2020
- VVN BdA Sächsische Schweiz seit 2022
- Kreisvorstand März 2022 / Kreisvorsitzende seit Oktober 2023
- Landesvorstand seit November 2022



Landesliste

Johanna-Maria Stiller

Hallo, ich bin Hanni und 28 Jahre alt. Ich bin Görlitzerin und habe meine Heimatstadt nur für einen kurzen Ausflug im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres nach Stuttgart verlassen. Ich arbeite aktuell als Regionalmitarbeiterin für die Lausitz bei der Ag27 der Landtagsfraktion. Außerdem bin ich gerade dabei meinen Bachelor in der Fachrichtung Heilpädagogik mit dem Schwerpunkt „inclusion studies“ abzuschließen. Hier liegt auch mein politischer Schwerpunkt, in der Inklusionspolitik. Seit vielen Jahren arbeite ich Hand in Hand in inklusiven Projekten mit. Durch mein Studium und davor absolvierte Praktika habe ich in vielen Sondereinrichtungen für Menschen mit Behinderungen gearbeitet. Ich habe neben meinem fachlichen Hintergrund im Inklusionsbereich also auch Praxiserfahrungen sammeln dürfen. Wenn ich in den letzten Jahren eines gelernt habe, dann das sich in unserem Miteinander eine zwei Klassen-Gesellschaft etabliert hat, welche zwischen Menschen mit Behinderung und Nicht-Behinderten unterscheidet. Ich bewerbe mich um einen Platz auf unserer Landesliste um genau diesem gesellschaftlichen Problem entgegenzutreten. Aus meiner Sicht bringen alle Bemühungen von Menschen, die in den sozialen Bereichen arbeiten und Inklusion betreiben nichts, wenn die gesetzlichen Bedingungen für inklusive Arbeit nicht verändert werden. Die Umsetzung der

UN-Behindertenrechtskonvention, welche Inklusion als Menschenrecht auch in Deutschland verankert, soll hierbei Grundlage meiner Arbeit werden. In den letzten Jahren habe ich in einigen Netzwerken und Projekten welche progressive inklusive Ideen haben mitgewirkt. Ich habe gelernt was es heißt in Sachsen als Mensch mit Behinderung zu leben und weiß auch, wie weit wir von der Umsetzung geltender Grundrechte entfernt sind. Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit ist der Schlüssel, um am gemeinschaftlichen Leben teilhaben zu können. Ob es um den Zugang zu Bildung, Arbeitsplätzen, barrierefreien öffentlichen Räumen oder ganz schlicht um gesellschaftliche Anerkennung geht, es gibt noch viel zu tun.

Zudem möchte ich mich mit dem Themenfeld der Psychiatrie auseinandersetzen. Ich möchte gern ins Gespräch kommen, um gemeinsam Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen zu entwickeln. Es wird Zeit, dass wir in Sachsen über unser Psychiatriesystem diskutieren, um Menschen vor Psychiatriegewalt zu schützen oder ihnen erst notwendige Hilfen zukommen lassen.

Ich möchte gern die Netzwerke, welche die Linksfraktion bereits geknüpft hat, weiter ausbauen und mit meinen Netzwerken verbinden. Ich möchte gern all diese Themen gemeinsam mit Expert*innen in eigener Sache angehen.

Ich bin bei der Linken, weil ich von unserer Vision einer besseren, sozial gerechten Welt überzeugt bin. Ich glaube daran, dass wir alle zusammen Inklusion möglich machen können. Gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam können wir was bewegen.



Landesliste

Marika Tändler-Walenta

Demokratie erhalten - Gerechtigkeit erkämpfen!

Liebe Genossinnen und Genossen,

die letzten Jahre waren voller Herausforderungen und Veränderungen. Durch die Pandemie, politische Konflikte und die Inflation stiegen die Preise vor allem auch in existentiell Wesentlichem. Viele Menschen mussten mehr und mehr darauf achten, dass es bis zum Monatsende noch für Wohnen und Essen reicht. Nicht nur im Kreisverband Mittelsachsen haben diese Entwicklungen unsere Tätigkeiten geprägt, auch innerhalb der Landtagsfraktion sind das die zentralen politischen Fragen. Innerhalb meiner SprecherInnenbereiche Kindertagesstätten, Sport und Europa habe ich verschiedene Anträge dazu initiiert, aber insbesondere im Bereich Kita muss endlich ein Umdenken stattfinden. Denn gerade die Anzahl der Kinder, die in Europa von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind, stieg im Jahr 2021 auf 19,6 Millionen - das ist jedes vierte Kind. Dem könnten die politischen EntscheidungsträgerInnen insbesondere durch unsere Forderungen nach Beitragsfreiheit und einem kostenlosen Mittagessen entgegenwirken. Unterm Strich ist Sachsen das einzige Bundesland im Osten, welches bisher keine Beitragsfreiheit in Erwägung zieht, aber auch kein kostenfreies Mittagessen.

Dabei eint uns als Linke in Sachsen, in Deutschland und in Europa vor allem eins: ohne uns gibt es keine sozialen Antworten auf die gegenwärtigen Herausforderungen. Ich sehe es daher als unsere Aufgabe an, als demokratische Opposition für soziale Gerechtigkeit in Sachsen und Europa zu kämpfen und möchte daher erneut für DIE LINKE kandidieren.

Vor meiner Abgeordnetentätigkeit im Sächsischen Landtag konnte ich mir von 2011-2014 als parlamentarische Mitarbeiterin vom damaligen Fraktionsvorsitzenden im Europaparlament, Prof. Dr. Lothar Bisky sowie von 2017-2019 als Pressesprecherin des vormaligen Präsidenten der EL, Dr. Gregor Gysi einen Überblick über die Verfahrensweisen auf europäischer Ebene verschaffen und diese in meine Tätigkeit im Sächsischen Landtag einfließen lassen. Seit 2011 bin ich im Kreisverband Mittelsachsen engagiert, seit 2017 als Kreisvorsitzende.

Zudem bin ich Vorstandsmitglied bei der Europäischen Linken (EL) als Vertreterin der Partei Die Linke, Vize-Präsidentin der Europäischen Bewegung Sachsen, Verdi, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Kommunalpolitisches Forum Sachsen, AJZ Leisnig, ...

Informationen zu Kandidat*innen (Prämissen im WAV)

Land-kreis	WK-Nr.	WK Name	Vorname	Name	Mindest-quot.	Jugend-votum	noch nie SLT angehört	Bewerbung (fristgerecht) eingereicht	Mandats-jahre	Regie-rungs-bezirk
V	1	Vogtland 1	Maria	Grünler	ja	nein	ja	nein	0	C
	2	Vogtland 2	Antje	Feiks	ja	nein	nein	ja	7	C
	3	Vogtland 3	Petra	Rank	ja	nein	ja	nein	0	C
Z	4	Zwickau 1	Frank	Dittrich	nein	nein	ja	ja	0	C
	5	Zwickau 2	Ute	Brückner	ja	nein	ja	nein	0	C
	6	Zwickau 3	René	Hahn	nein	nein	ja	nein	0	C
	7	Zwickau 4	Michael	Berger	nein	nein	ja	nein	0	C
	8	Zwickau 5	Sven	Voitel	nein	nein	ja	nein	0	C
CH	9	Chemnitz 1	Nico	Brünler	nein	nein	nein	ja	10	C
	10	Chemnitz 2	Susanne	Schaper	ja	nein	nein		10	C
	11	Chemnitz 3	Markus Mäx	Adam	nein	nein	ja	nein	0	C
ERZ	12	Erzgebirge 1	Barbara	Drechsel	ja	nein	ja	nein	0	C
	13	Erzgebirge 2	Rico	Gebhardt	nein	nein	nein	ja	20	C
	14	Erzgebirge 3	Andrea	Schrutek	ja	nein	ja	nein	0	C
	15	Erzgebirge 4	Frederic	Beck	nein	ja	ja	nein	0	C
	16	Erzgebirge 5	Andreas	Heilsberg	nein	nein	ja	nein	0	C
MS	17	Mittelsachsen 1	Julia	Richter	ja	ja	ja	nein	0	C
	18	Mittelsachsen 2	Laura	Kunze	ja	nein	ja	nein	0	C
	19	Mittelsachsen 3	Katja	Reichel	ja	nein	ja	nein	0	C
	20	Mittelsachsen 4	Marika	Tändler-Walenta	ja	nein	nein	ja	5	C
WS	21	Leipzig Land 1	Michael	Neuhaus	nein	nein	ja	nein	0	L
	22	Leipzig Land 2	Adelheid	Noack	ja	nein	ja	ja	0	L
	23	Leipzig Land 3	Daniel	Peisker	nein	nein	ja	nein	0	L
	24	Leipzig Land 4	Jens	Kretzschmar	nein	nein	ja	nein	0	L
L	25	Leipzig 1	Nam Duy	Nguyen	nein	nein	ja	nein	0	L
	26	Leipzig 2	Livia	Stöckmann	ja	nein	ja	nein	0	L
	27	Leipzig 3	Cornelia	Falken	ja	nein	nein	nein	15	L
	28	Leipzig 4	Juliane	Nagel	ja	nein	nein	nein	10	L
	29	Leipzig 5	Adam	Bednarsky	nein	nein	ja	nein	0	L
	30	Leipzig 6	Marco	Böhme	nein	nein	nein	ja	10	L
	31	Leipzig 7	Olga	Naumov	ja	nein	ja	nein	0	L
	32	Leipzig 8	Uwe	Fiedler	nein	nein	ja	nein	0	L
NWS	33	Nordsachsen 1	Luise	Neuhaus-Wartenberg	ja	nein	nein	ja	10	L
	34	Nordsachsen 2	Christian	Stoye	nein	nein	ja	nein	0	L
	35	Nordsachsen 3	Michael	Bagusat-Sehrt	nein	nein	ja	nein	0	L
M	36	Meißen 1	Markus	Pohle	nein	nein	ja	nein	0	DD
	37	Meißen 2	Ulrich	Köhler	nein	nein	ja	nein	0	DD
	38	Meißen 3	Stefan	Hartmann	nein	nein	ja		0	DD
	39	Meißen 4	Anna	Gorskih	ja	nein	nein	nein	5	DD
DD	40	Dresden 1	Paul	Senf	nein	ja	ja	ja	0	DD
	41	Dresden 2	Anja	Stephan	ja	nein	ja	nein	0	DD
	42	Dresden 3	Grit	Alliger	ja	nein	ja	nein	0	DD
	43	Dresden 4	Margot	Gaitzsch	ja	nein	ja	nein	0	DD
	44	Dresden 5	Tilo	Wirtz	nein	nein	ja	nein	0	DD
	45	Dresden 6	André	Schollbach	nein	nein	nein	nein	5	DD
	46	Dresden 7	Philipp	Grimm	nein	nein	ja	nein	0	DD
	47	Dresden 8	Kristin	Dänhardt	ja	nein	ja	nein	0	DD
SOE	48	Sächsische Schweiz	Jörg	Mumme	nein	nein	ja	ja	0	DD
	49	Sächsische Schweiz	Tom	Wittig	nein	nein	ja	nein	0	DD
	50	Sächsische Schweiz	Lisa Thea	Steiner	ja	nein	ja	ja	0	DD
	51	Sächsische Schweiz	Peter	Brettschneider	nein	nein	ja	nein	0	DD
BZ	52	Bautzen/ Budyšin 1	Jana	Lübeck	ja	nein	ja	nein	0	DD
	53	Bautzen/ Budyšin 2	Ines	Enns	ja	nein	ja	nein	0	DD
	54	Bautzen/ Budyšin 3	Lydia	Berger	ja	nein	ja	nein	0	DD
	55	Bautzen/ Budyšin 4	Silvio	Lang	nein	nein	ja	ja	0	DD
	56	Bautzen/ Budyšin 5	Andrea	Kubank	ja	nein	ja	nein	0	DD
GR	57	Görlitz 1	Antonia	Mertsching	ja	nein	nein	nein	5	DD
	58	Görlitz 2	Johanna-Maria	Stiller	ja	nein	ja	ja	0	DD
	59	Görlitz 3	Ferdinand	Lorenz	ja	nein	ja	nein	0	DD
	60	Görlitz 4	Susanne	Kapron	ja	nein	ja	nein	0	DD

Impressum

Herausgeber: Lars Kleba, Landesgeschäftsführer

Layout & Satz: Robert Wünsche

Redaktionsschluss: 10.04.2024, 19.00 Uhr